

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, „Wiesbadener“, — Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
„Der Humorist“ und die „Katholiken“, „Heitere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausarbeitung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 169

Freitag, den 22. Juli 1901.

19. Jahrgang.

Eine Duell-Affaire in der bayerischen Kammer.

In der bayerischen Kammer kam am Dienstag folgender Fall zur Sprache: Major Seitz hatte Beziehungen zur Gattin des Premierleutnants Pfeiffer und forderte diesen auf ein duelles Schimpfwort hin. Der Kommandeur und der Ehrenrath verhinderten das Duell, und nach diesen Vorgängen ist nach den Ausführungen des Abg. Seim folgender Erlaß des Kriegsministers v. Aisch unter dem 15. Dezember 1898 ergangen:

„Das Zurückdrängen des Zweikampfes zwischen Major Seitz und Premierleutnant Pfeiffer durch den Regimentskommandeur entspricht wohl den Bestimmungen der Beilage 11 zur Druckschrift Nr. 31. Der erste Absatz dieser Beilage legt jedoch die höchste Willensmeinung darin fest, daß Zweikämpfen der Offiziere mehr als bisher vorgebeugt werde, und im Sinne des zweiten Absatzes soll die zur Verhöhnung geübte Hand angenommen werden, soweit die Standesbehrung und gute Sitte es zulassen. Hieraus erscheint die Folgerung wohl berechtigt, daß auch heute noch Fälle denkbar sind, in welchen der Austrag mit den Waffen unvermeidlich erscheint. Ein derartiger Fall dürfte hier vorliegen, wo es sich um intime Beziehungen eines Offiziers zu der Frau eines Kameraden handelt. Sollte Premierleutnant Pfeiffer einen Zweikampf ernstlich gewollt, wie dieser in seiner Lage vom Standpunkt des Offiziers aus nur natürlich gewesen wäre, so wäre dieser auch zu stande gekommen. Das Kriegsministerium glaubt, seine Anmerkungen über diese Angelegenheit unter Hinweis auf die Erlasse vom 14. und 18. v. M. Nr. 1579 und Nr. 1636 mit voller Klarheit aussprechen zu wollen. Gezeichnet: Freiherr von Aisch.“

Der Erlaß war wahrscheinlich an den Kommandeur gerichtet. Der Kriegsminister bezeichnet den Erlaß als die dienstliche Erledigung eines gegen Major Seitz anhängigen ehrengerichtlichen Verfahrens. Das Duell fand nun statt. Major Seitz wurde erschossen, der Regimentskommandeur wurde pensioniert, ebenso Oberleutnant Pfeiffer. Major Seitz war schon vorher mit ehrenvollem Abschied entlassen worden.

Hierzu wird aus München, 20. Juli, gemeldet: Mit Bezug auf die gestern in der Kammer zur Sprache gekommene Duell-Affaire Pfeiffer-Seitz und den von dem Abgeordneten Dr. Seim erwähnten Erlaß des Kriegsministers v. Aisch, durch den das Duell angeblich herbeigeführt wurde, erklärte heute der Kriegsminister, daß der betreffende Erlaß keine Anordnung enthalten habe, wonach die Angelegenheit mit den Waffen ausgetragen werden müsse. Der Kriegsminister wollte

damit nur seine Anschauung dahin ausdrücken, daß vom Standpunkte des in seiner Familienehre auf's Schwerste beleidigten Oberleutnants Pfeiffer es erklärlich gewesen wäre, wenn er zu den Waffen gegriffen habe. Dieser Erlaß war jedoch für keinen der beiden Offiziere bestimmt und hat auch Oberleutnant Pfeiffer eine Forderung an den Major Seitz nicht gelangen lassen. Jedoch hat letzterer nach seiner Verabschiedung den Oberleutnant Pfeiffer gefordert, der nach den bestehenden Vorschriften ohne vorherige Meldung an den Ehrenrath zur Annahme dieser Forderung nicht berechtigt war. Er, der Kriegsminister, müsse es somit mit Bestimmtheit zurückweisen, daß der vom Abgeordneten Seim verlesene Erlaß die Ursache für den bald darauf stattgehabten Zweikampf war. Im Uebrigen hätten in der letzten Zeit die Duelle in der bayerischen Armee bedeutend nachgelassen.

Der oben mitgetheilte Erlaß stimmt schlecht zu den Erklärungen des Ministers. Deshalb dürfte die zwischen dem Abg. Dr. Seim und dem Kriegsminister von Aisch entstandene Affaire sich in dem Abgeordnetenhaus scharf zuspitzen. Man erwartet mit Spannung die heutigen Ausführungen des Abg. Seim in der Kammer.

Nachdruck verboten.

Die Haftpflicht der Postbeamten.

Von Dr. jur. G. Schüb.

(Schluß.)

Die Anwendung des § 839 setzt, wie besonders zu betonen ist, voraus, daß eine dem Beamten einem Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht verletzt ist. Verletzung einer den inneren Postdienst betreffenden Vorschrift, die der Postbeamte nur seiner Verwaltung gegenüber zu beachten gehalten ist, kann also den Anspruch nicht rechtfertigen. Es muß sich vielmehr um die Nichtbefolgung einer nach Zweck und Inhalt dem Schutze der Geschädigten dienenden Norm des Beamtenrechts handeln, also regelmäßig um eine der unten zu 3 erwähnten mit öffentlicher Strafe bedrohten Handlungen.

Das B. G. B. erkennt grundsätzlich die Haftung juristischer Personen für den durch ihre Vertreter verursachten Schaden an; handelt es sich jedoch um eine schadenstiftende Handlung, welche von einem Beamten in Ausübung der ihm anvertrauten öffentlichen Gewalt vorgenommen ist, so gilt (nach Art. 77 des Einf.-Ges. z. B. G. B.) Landesrecht. In Preußen ist nun aber eine Haftung des Staates nach dieser Richtung hin nicht anerkannt, weder im früheren landrechtlichen, noch im früheren gemeinrechtlichen Gebiete.

Der Beamte haftet weiter für den Schaden, den eine von ihm bestellte Hilfsperson in Ausführung der ihr übertragenen Verrichtung widerrechtlich einem Dritten zufügt (§ 831) und

— als Mensch, wie jedes andere Rechtssubjekt — für den Schaden, welchen er durch vorsätzliche oder fahrlässige Verletzung rechtlich geschützter Lebensgüter (z. B. Gesundheit, Freiheit, Ehre) oder des Eigentums des Nächsten oder sonstiger Sachgüter verursacht, nach dem allgem. Grundsatz des § 823, welcher auch Anwendung findet, wenn er in unberechtigter Ausübung seines Amtes einen schädigenden Eingriff in die geschützte Rechtssphäre eines Anderen sich zu Schulden kommen läßt. Diese Bestimmungen näher zu erörtern, ist hier nicht der Platz.

Während so das B. G. B. die Schadenersatzpflicht der Beamten Dritten gegenüber einheitlich geregelt hat, ist die Frage nach der Haftung der Beamten dem Staate bezw. Reich gegenüber nicht in den Kreis seiner Bestimmungen gezogen, weil diese Frage nicht dem Privatrecht, sondern dem öffentlichen Recht angehört. Die Regelung dieser Seite der Beamtenhaftpflicht („Regierungspflicht“) ist, wie Art. 80 Einf.-Ges. z. B. G. B. ausdrücklich bestimmt, der Landesgesetzgebung überlassen. In Preußen gelten daher auch für die Reichspostbeamten nach wie vor die Normen des Allgemeinen Landrechts bezw. des gemeinen Rechts bezw. des französischen Rechts. Sie gipfeln, um es kurz zu sagen, in dem Grundsatz, daß für die Art und das Maß der Haftung der Beamten gegenüber dem Staate dasjenige zu gelten hat, wie für ihre Haftung gegenüber Privatpersonen; insbesondere haften die preussischen Beamten auch hier regelmäßig für geringes Versehen (den schwächsten Grad der Fahrlässigkeit), jedoch nach allgemeinem Landrecht immer nur subsidiarisch, d. h. nur dann, wenn der Geschädigte auf andere Weise keinen Ersatz sich verschaffen kann. Nach sächsischem Recht beschränkt die Haftung der Beamten der Verwaltung gegenüber sich dagegen auf Erlass des Schadens, welchen sie absichtlich oder durch grobe Fahrlässigkeit verursacht haben. Der Anspruch des Fiskus gegen den schuldigen Beamten verjährt in 30 Jahren.

3. Was endlich die strafrechtliche Verantwortlichkeit der Postbeamten betrifft, so enthält der 28. Abschnitt des Reichsstrafgesetzbuches (§§ 331 bis 359) die Strafbestimmungen für Verbrechen und Vergehen im Amte, insbesondere Bestechung, Amtsmißbrauch, Urkundenfälschung, Unterschlagung im Amte. Speziell auf Post- und Telegraphenbeamte beziehen sich nur die §§ 354, 355, welche lauten:

§ 354. Ein Postbeamter, welcher die der Post anvertrauten Briefe oder Pakete in anderen, als den im Gesetz vorgesehenen Fällen eröffnet oder unterdrückt, oder einem Anderen wissentlich eine solche Handlung gestattet, oder ihm dabei wissentlich Hilfe leistet, wird mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.

sich unruhig hob und senkte in verzehrender Sehnsucht. Wer kann er Dann war sie wieder die alte — derselbe muntere, unschuldig zwitschernde Vogel.

— und eines Tages fragte er sie, ob sie ihn liebte und ob sie seine Frau werden wollte. Er hatte ein nettes Heim in Stockholm, sagte er. Aber sein Heim würde erst recht schön werden, wenn Lena dort bei ihm wäre. — Ja, was sollte sie antworten? — Das war ja ihr schönster Traum gewesen. — Sie vergaß die ganze Welt, außer ihm. —

So ging der Sommer und er reiste davon, versprochen aber bald wieder zu kommen, um seine Braut zu holen. Er kam niemals wieder, aber an einem kalten Aprilmorgen kam ich zur Welt. — dort in der Hütte. . . .

— Wollt Ihr sie von innen sehen?

Da bin ich zur Welt gekommen und da hat Mutter, Schön-Lena, des Dorfes Rose, den bittersten Kampf gekämpft. —

Wie es in ihrem Herzen ausfiel, als sie mich dort verließ, hilflos, nuckend und ohne Nahrung, das weiß niemand; aber aus Verzweiflung that sie es, um ihr Elend zu verbergen. — Ihr alter Vater hatte gesehen, was kein anderer sah, und er folgte den Spuren, und er sah, wohin sie führten. — Er fand mich in der Hütte, und unter seinem Bels nahm er mich nach dem Dorf, nach Hause zur Mutter, die dort ihre Arbeit verrichtete, wie zuvor, so elend und krank sie auch war. Ihr alter Vater sagte kein Wort, Mutter auch nicht, als sie entgegennahm, was der Bels verbar; aber Trauer und Verzweiflung lagen in ihrem Blick, mit dem sie ihren Vater ansah — stumme Verzweiflung. —

So hat mir Großvater erzählt. —

Von dem Tage an pflegte sie mich und hütete mich und erzog mich und suchte in mir alle Eigenschaften eines guten Menschen einzupflanzen. — Wer zuerst und zuletzt ermahnte sie mich, Lüge und Betrug zu verabscheuen, — denn sonst wird der Teufel dein zweiter Vater — sagte sie.

Sie war fromm, meine Mutter.

Ich war ungefähr 6 Jahre alt, als Mutter dort hin ging. —

Der Jüngling zeigte auf den See, die Hütte holte er kramphast und die Augen brannten wie Feuer. Seine Sprache war langsam und abgemessen.



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Schön-Lena.

Erzählung von Alfred Rümpe.

Aus dem Schwedischen von Martha Vorin.

Erst, der Hirt, hat das Wort:

— und es kann wohl sein, daß Ihr nichts zu sehen und hören bekommt; — aber ich sehe es — und ich höre es; — er-
scheint es in dem See, dann schweige ich und lausche. . . .

Erst sprach in kurzen, abgebrochenen Sätzen, und mit flammenden Augen blickte er über die ruhige Wasserfläche.

— Hast Du es denn gesehen? —

— Ich es gesehen habe! —

— Er sah mich von Kopf bis Fuß mit einem verwunderten Blick.

— Das ist meine Sage, die hier im See lebt, meine und keine meiner Mutter; — meine eigene Mutter, Schön-Lena, lebte vor einigen Jahren hier auf der Erde; aber nun lebt sie da draußen in dem Blauen. . . . Wollt Ihr Schön-Lenas Sage hören? —

— Ja, gewiß will ich es.

— Von dem Anfang ist gerade nicht viel zu erzählen, der ist jeder andere — ganz gewöhnlich; aber in jedes Menschen Leben gibt es einen Zeitpunkt, der für ihn von besonderem Interesse ist. Das Leben Schön-Lenas, meiner Mutter, war ein paar Monate wie eine bezaubernde Sage. Aber bloß ein paar Monate. —

— Hier sollt Ihr hören:

— Mutter wuchs, so wie ich, hier im Dorfe auf; denn weiter brauchte man sich nicht zu begeben, wenn man zufrieden ist und seine Heimat liebt, sein eigener Herr ist und nicht bei fremden Leuten zu dienen nötig hat. Ja freilich, ich hätte des Großvaters Schafe, und das that Mutter auch; aber das rechnet man nicht für einen Dienst. — und Mutter ging hier viele Jahre und sang ihre Weisen zwischen den Bergen; sie war so

froh, ja, so innig froh und zufrieden, bis er kam und ihren kindlichen Sinn beunruhigte. — Ihr versteht: Er war es, der mein Vater wurde. — Glaubt Ihr, daß ich meinen Vater liebe, glaubt Ihr es? —

Ich fühlte einen kalten Schauer über meinen Körper rieseln. Es lag etwas Grauenshaftes in der Erzählung des Jünglings, und er stand gerade und stolz vor mir, wie eine junge Eiche.

— Er kam eines Tages hierher und wollte Heilung für seine kranken Lungen suchen. In Stockholms räucherigen Pausen fühlte er seine Brust schwach geworden — ja, so sagte er selbst. — So erzählte Mutter, — und sie sprach immer die Wahrheit.

— Hier blieb er; hier gefiel es ihm. Er lebte mit dem Volk, er hielt sich nicht für zu gut und sprach mit allen.

Dann traf er eines Tages Schön-Lena. . . .

Und das geschah bei einem Gewittersturm. — Der Himmel war schwarz, wie Nacht, und der Regen peitschte die Erde, wie eine strenge Mutter ihr Junges peitscht. Der Himmel donnerte in der Höhe und der Abgrundstrost froh erschreckt in seine Höhle. Das war ein solches Wetter, wie es sich nur hier in Länmland zwischen den Felsen entladen kann. Wer ängstigt sich nicht in einer solchen Stunde? — Mutter fürchtete sich und ließ weinend umher. Die Thiere wurden wie toll und sprangen hierhin und dorthin. Ja, Ihr würdet auch entsetzt gewesen sein. . . .

Da kam er. . . .

Das war ein Mann, mein Vater; mutig und tapfer war er, wie ein Viking, als er, wie der Wisp aus der Wolke, die Schale in die Dürbe trieb. Nahm dann Schön-Lena auf seine starken Arme und trug sie, die wie ein kleiner verirrter Vogel sich an seine Brust bettete, nach jener Hütte dort. . . .

Ja, Vater war ein starker und ein schöner Mann, mein Vater, sonst hätte Mutter ihn nicht so rasend lieben können.

Wollt Ihr die Hütte von innen sehen? —

— und dann sehen sie, bis das Wetter vorüber war, und sie kamen nach Hause, als es schwarze Nacht war. — Er brachte sie nach dem Dorf; denn auch er sollte dorthin. —

Der Gesang klang nun nicht mehr so unschuldig munter, wenn Schön-Lena vorüberging, — nein, wehmüthige, traurige Melodien, woran unsere Ohren so reich ist, kamen von ihren Lippen, und in der Einsamkeit sank ihr Kopf auf die Brust, die

§ 355. Telegraphenbeamte oder andere mit der Beaufsichtigung und Bedienung einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanstalt betraute Personen, welche die einer Telegraphenanstalt anvertrauten Depesche, verlässliche oder in anderen, als in den im Gesetz vorgesehenen Fällen eröffneten oder unterdrücken, oder von ihrem Inhalt Dritte rechtswidrig benachrichtigen, oder einem Anderen wesentlich eine solche Handlung gestatten oder ihm dabei wesentlich Hilfe leisten, werden mit Gefängnis nicht unter drei Monaten bestraft.

Hierzu ist kurz zu bemerken, daß zu den „Briefen“ auch Postkarten und Postanweisungen zu rechnen sind, daß unter „eröffnen“ jede Thätigkeit verstanden wird, durch welche der Verschluss beseitigt oder unwirksam gemacht wird, unter „unterdrücken“ jedes dem Postverkehr entziehen, wenn auch nur zeitweise. Der Post „anvertraut“ sind die Briefe usw. schon mit dem Einlegen in den Briefkasten als eine zur Aufnahme solcher Postsendungen bestimmte amtliche Einrichtung; übergibt aber jemand dem Briefboten, der aus Gefälligkeit zur Mitnahme des Briefes nach dem Postamt bereit ist, einen Brief, so ist dieser nicht der Post anvertraut. Die Bestrafung wegen eines der genannten Vergehen setzt voraus, daß der Post- oder Telegraphenbeamte vorsätzlich und mit dem Bewußtsein der mangelnden Befugnis gehandelt hat.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Beschlagnahmen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Auf die infolge telegraphischer Mitteilung vom Samstag in Petersburg erhobene deutsche Beschwerde erging zunächst Sonntag die Antwort der russischen Regierung, sie habe noch keine amtlichen Nachrichten, werde aber mit größtmöglicher Beschleunigung die Angelegenheit untersuchen und dazu Stellung nehmen. Unter den auf dem „Smolensk“ durchsuchten, dem Dampfer „Persia“ übergebenen Postfäcken befanden sich auch englische und italienische. Ueber die Herkunft der beiden nach Nagasaki bestimmten Pakete, die auf dem „Smolensk“ aus einem Paketpostfach entnommen und zurückgehalten wurden, ist noch nichts bekannt.

Die englischen Zeitungen fahren fort, die Beschlagnahme der „Malacca“ in schärfsten Ausdrücken zu besprechen. Die Petersburger Meldung, die „Malacca“ werde nach Sewastopol gebracht werden, wird als Anzeichen der Absicht Russlands aufgefaßt, die Neutralität der Dardanellen zu bestreiten. Der „Standard“ meint, die Nation erwarte, daß das auswärtige Amt wirksamere Maßnahmen treffe, als der gewöhnliche diplomatische Verkehr vorsehe. Wenn erlaubt werde, daß die „Malacca“ unter bewaffnetem Geleite ihrem Bestimmungsort zugeführt werde, würden viele friedliebende Engländer fragen, wozu die englische Flotte existiere. „Daily Telegraph“ meint, Russland habe die schwierigste und gefährlichste Streitfrage in Bezug auf das internationale Recht angeregt. Die Nation müsse volles Vertrauen in Lord Lansdowne setzen.

Aus Port Said, 20. Juli, meldet Reuter: Der Dampfer „Malacca“ ist heute früh hier eingetroffen. Er führte die russische Kriegsflagge und hatte einen russischen Kapitän von der Kriegsmarine, 4 Offiziere und 45 Matrosen und Geizer an Bord. Die Mannschaft der „Malacca“ ist als kriegsgefangen erklärt und ihr jeder Verkehr mit der Küste untersagt worden. Eine bewaffnete Wache bewacht die Fallreps. Dem englischen Kapitän des Schiffes, der gegen die ihm zuteil gewordene Behandlung Einspruch erhob, wurde mehrere Male mit Verhaftung gedroht.

Wie die „Daily Mail“ aus Port Said meldet, protestierte der Kapitän der „Malacca“ energisch gegen das Vorgehen des russischen Kommandanten. Er weigerte sich, die englische Flagge zu streichen und nagelte sie am Mast fest. Dann wurde sie von russischen Matrosen abgerissen, wogegen der englische Kapitän wieder protestierte. Dem Bureau Reuter zufolge wird das Vorgehen der englischen Regierung darauf konzentriert sein, daß die „Petersburg“ und „Smolensk“ keine Kriegsschiffe sind. Sie passierten sowohl die Dardanellen wie auch den Suezkanal auf der Einfahrt unter Handelsflagge.

Ein scharfer Protest Englands.

Der englische Botschafter in Petersburg richtete gestern Nachmittag an die russische Regierung einen energischen Protest gegen die Beschlagnahme des Dampfers „Malacca“ und

— denn es geschah etwas, was da machte, daß sie nicht länger leben konnte —

Es kam ein feiner Herr hier in die Gegend. Er hatte seine Frau und Kinder mit und die mietheten sich alle in dem Dorfe ein.

Eines Tages kam der Herr zu uns, um Mutter zu besuchen — sie zu besuchen, die er betrogen hatte — denn das war mein Vater. — Er sprach mit Mutter, als ob nichts zwischen ihnen geschehen wäre — und dann zog er seine dicke Geldtasche hervor — reichte ihr ein Paket Scheine — große Scheine — Mutter sagte nicht ein Wort.

— Sie ging hinaus und kam niemals wieder...

Da draußen am Ufer fand Großmutter nach ein paar Wochen ihr Kopfschmerz, weiter nichts. — Aber da war der Feigling schon geflohen, denn es ahnte ihm wohl, wohin Mutter gegangen war.

Die schlanke Figur vor mir schien noch größer zu werden. Ich sah, wie seine schlangenförmigen Hände sich öffneten und schlossen. Er zeigte mit einer majestätischen Bewegung nach dem See.

— Ich bin Schön-Demas Junge und ich spreche zuweilen mit Mutter, — sie wohnt in dem Blauen... Sie hat immer den See geliebt, und nun ist sie dort geblieben, um über mich zu wachen; denn ich bin wild und leidenschaftlich; — ich bin ihr Junge.

Oft, wenn ich hier einkam, kamt der Böse über mich — ich verfluchte ihn, der Mutter unglücklich gemacht und Trauer und Sorge in unser Stilles, zufriedenes Heim gebracht hat; — aber dann kommt Mutter und bittet für den Betrüger — für meinen Vater — und dann werde ich wieder ruhig — — — ich bin Schön-Demas Junge.

— Nun könnt Ihr auf den See hinaus fahren; — es kann wohl sein, daß Ihr nichts zu sehen und hören bekommt — — —

— Glaubst Ihr, daß man einen solchen Vater lieben kann? — — —

verlangte die sofortige Freigabe, in Ermägung, daß der Hilfskreuzer „St. Petersburg“ nicht berechtigt war, die Beschlagnahme vorzunehmen, und daß die an Bord der „Malacca“ befindliche Munition der englischen Regierung gehöre und für die englische Flotte in den chinesischen Gewässern bestimmt war, ferner daß die Kisten mit einem großen Pfeil signiert waren, der bekanntlich das offizielle Zeichen für englisches Regierungseigentum ist. Schließlich wird in dem Protest die russische Regierung auf die schwerwiegenden Folgen aufmerksam gemacht.

Hierzu wird uns ferner aus London, 20. Juli, gemeldet: Es verlautet, im gestrigen Ministerrath bildete die Beschlagnahme britischer Schiffe im Rothen Meere durch russische Hilfs-Kreuzer den Hauptgegenstand der Erörterungen. Es wurde beschlossen, sofort einen energischen Protest an die russische Regierung zu richten, worin ausgeführt wird, daß England entschlossen sei, die Beschlagnahme britischer Schiffe ferner nicht zu dulden. Ferner wurde beschlossen, Schritte zu ergreifen, die Russland entweder veranlassen würden, unverzüglich Genugthuung und Schadloshaltung zu gewähren oder die Folgen zu gewärtigen. Nach einem Meinungsaustausch mit der Admiralität wurde beschlossen, das Programm der Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Ausschreitungen russischer Kreuzer im Rothen Meere auszuarbeiten und das Vorgehen der Flotte, die den Schiffen der Freiwilligen-Flotte die Durchfahrt durch die Dardanellen gestattete, zum Gegenstand kräftiger Vorstellungen in Konstantinopel zu machen.

Nach einer bei Lloyd's eingegangenen Depesche halten jedoch die Behörden von Port Said die „Malacca“ bis zum Eintreffen weiterer Instruktionen an.

Reuters Bureau erfährt, daß die Passagiere der „Malacca“ an Bord des nach Osten fahrenden Dampfers „Mar-mora“ gebracht seien, der ebenfalls der Peninsular and Oriental Line gehört. Der Präsident dieser Gesellschaft, Sir Thomas Southerton, theilte dem genannten Bureau mit, daß er über die Gründe der in Frage stehenden Beschlagnahme gänzlich im Dunkeln sei. Es sei unmöglich, über diesen Gegenstand irgend eine Meinung zu äußern.

Inzwischen wird in London, wie uns ein Telegramm von dort meldet, die durch das russische Vorgehen gegen den Dampfer „Malacca“ hervorgerufene Erregung immer heftiger, nachdem neuere Nachrichten die Angelegenheit mit größter Klarheit dargestellt haben. Man glaubt, die Regierung werde durch die öffentliche Meinung gezwungen werden, ernste Vorstellungen zu machen. Die Führer der Opposition sollen sich bereit erklärt haben, jede Aktion zu unterstützen, welche die Regierung wegen der im Rothen Meere stattgehabten Beschlagnahme unternehmen sollte.

Rückwärts, rückwärts, Don Rodrigo!

Aus Tokio, 20. Juli, wird gemeldet: Heute Nachmittag ließ das Wladivostokgeschwader einen heute aufgebrachten japanischen Handelsdampfer frei und dampfte, von der japanischen Torpedobootsflotte verfolgt, ostwärts.

Auf Grund der in Tokio eingegangenen Meldung, daß das Wladivostok Geschwader die Tugurstraße passiert hat, ist an die an der Ostküste verkehrenden japanischen Kaufahrtschiffe eine amtliche Warnung ergangen. Die Schiffe suchen eiligst Schutzhäfen auf.

Bericht Kuropatkins.

Ein Telegramm General Kuropatkins an den Zaren besagt: Auf der Südfront traten vom 17. bis 19. Juli keine besonderen Veränderungen ein. Am 18. Juli wurde um 5 Uhr Nachmittag bemerkt, daß bedeutende japanische Streitkräfte nach Siljejan auf der Straße Liaung-Saimatzi gegen unsere Abtheilung vorrückten. Nach zweitägigem Kampfe zieht sich die letztere in der Richtung auf das Dorf Guntiatzy östlich von Anpin zurück.

Sperrung des Liaoflusses.

Die „Times“ erfährt aus Tokio vom 19. ds., daß angeblich drei japanische Torpedobootszerstörer den Liaofluß, in welchem ein russisches Kanonenboot und ein Torpedobootszerstörer liegen, sperrten. — Nach einer weiteren Meldung der „Times“ aus Tokio sollen die Russen in Nordostkorea Wege anlegen und den Taemienfluß überbrücken. Sie träfen auch sonst Vorbereitungen, die auf das Eintreffen größerer Truppenmassen schließen lassen. — „Daily Chronicle“ meldet aus Inkau: General Ota erwarte in Kaiping Verstärkungen, die unter dem Schutze von sieben japanischen Kreuzern landen. Auch nördlich von Port Arthur fanden neue Landungen statt. Man erwarte in dieser Woche bedeutende Ereignisse. Der Werth des russischen Rubels sei gesunken.

Telegraphisch wird uns ferner berichtet:

Die Verfolgung der russischen Flotte.

Yokohama, 21. Juli. Die japanischen Torpedoboots verfolgten die russische Flotte in den Gewässern von Gofaudo. Die russischen Kreuzer nahmen einige japanische Handelsdampfer. In Tokio hält man es für möglich, daß die Wladivostokflotte in den nächsten Tagen auf der Höhe der Togiboi erscheinen könne, wenn sie mit 15 Knoten Geschwindigkeit fährt.

Kuroki und Kuropatkin.

Paris, 21. Juli. Am Montag Morgen erhielt nach einer Herald-Meldung Kuropatkin die sichere Kunde, daß Kuroki mit mehreren Divisionen und einer großen Anzahl Geschütze von Saimatzi in der Richtung auf Liaung marschiere. Kuropatkin sendet seine Kerntruppen mit allen verfügbaren Geschützen den anrückenden Japanern entgegen. Mittags kam es zum ersten Treffen. Man kämpfte mit geringen Unterbrechungen bis zum Dienstag Abend. Die beiderseitigen Verluste sind noch nicht bekannt, aber sehr bedeutend. Ueber den Ausgang der Gefechte verlautet noch nichts sicheres. Keinesfalls scheint es gelungen zu sein, Kuropatkin der Rückzug nach Mukden abzuschneiden. Man vermuthet, daß gestern noch um das stark befestigte Liaung gekämpft wurde.

Die Beschlagnahme der „Malacca“.

London, 21. Juli. Der Daily Express erfährt von zuverlässiger Seite, daß die britische Regierung beschlossen hat, die Abführung der „Malacca“ nach einem russischen Hafen unter allen Umständen zu verhindern.

Zur Abberufung der schweizerischen Militärmission.

Genf, 21. Juli. Das Genfer Journal bemerkt, es ist fremdend, daß die russische Gesandtschaft in Bern, nachdem sie Oberst Andeou beschuldigt hat, daß er über die russische Armee beleidigende Äußerungen geführt, sich sträufte, dem Bundesrath den Inhalt der Äußerungen zu bezeugen und bemerkt weiter, infolge des Verhaltens Russlands gegen über der Schweizer Militärmission erlaube die Stellung der russischen Militärattachés in Bern mindestens nicht normal.

Russische Kriegslit?

Tokio, 21. Juli. Reuter. Der Dampfer „Taschima Maru“ ist gestern in Mororan eingetroffen, nachdem er vorher durch das russische Wladivostokgeschwader untersucht worden war. Der Dampfer berichtet, die russische Flotte legte ihre Fahrt mit äußerster Kraft nach Südosten fort, als wenn sie nach Saigon fahren wolle. — Möglicherweise war dies nur eine List, um die japanischen Schiffe auszuspüren. Die Militär-Attachés der zweiten Armee sind heute Abend abgereist und werden sich Samstag in Moji einschiffen.



Schlesien, den 21. Juli.

Die Entrevue von Norderney.

Die Verschiebung der Abreise des russischen Ministerpräsidenten Witte und seiner Begleitung aus Norderney wird nunmehr darauf zurückgeführt, daß die für die Handelsvertrags-Verhandlungen vorgesehene Zeit sich als zu kurz für ihre wünschenswerthe Förderung erwiesen hat und die Russen deshalb einige Tage zugegeben haben. Diese Begründung stimmt mit der Thatsache überein, daß die Verhandlungen zur Zeit weiter geführt werden. Aus der Aufschiebung der Abreise wäre der immerhin erfreuliche Schluss zu ziehen, daß beide Theile ein möglichst gedeihliches Fortschreiten der Vertragsverhandlungen wünschen.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Der sozialdemokratische Parteitag wird in einem Erlosch des Parteivorstandes auf Sonntag, den 18. September, nach Bremen einberufen. Den Bericht über parlamentarische Thätigkeit wird Ledebour erstatten; über die Reiseleiter referiert Richard Fischer, über Kommunalpolitik Lindemann.

Deutsch-Südwestafrika.

Außer dem Transport vom 6. August gehen am 20. August eine Kompanie und zwei Batterien nach Deutsch-Südwestafrika ab. Am 23. August werden 2 Kompanien folgen und später noch weitere Eisenbahntrouppen. Diese Verstärkungen gehen über das hinaus, was General von Trotha gefordert hat. Zum Theil werden die neuen Truppen und Pferde auch zum Ersatz für die geforderten Abgänge dienen.

Deutschland.

Berlin, 20. Juli. Der Reichstagsabgeordnete für Schaumburg-Lippe, Landesgerichtspräsident Deppe, Solitand der nationalliberalen Fraktion, ist in der vergangenen Nacht im Alter von 60 Jahren an einem Darmleiden gestorben. — Eine polizeiliche Hausdurchsuchung hat in der polnischen Buchhandlung von Körber stattgefunden, welche hauptsächlich religiöse Schriften vertreibt. Eine Anzahl von Büchern, darunter besonders zahlreiche Grenzpläne eines polnischen Nationalliederbuches, verließen der Beschlagnahme.

Ausland.

Budapest, 21. Juli. In den Annathaler Werken der Graner Kohlenbergbau-Gesellschaft stellten die Arbeiter die Arbeit ein, weil die Direktion zwei den Arbeitern mißliebige Aufseher nicht entlassen wollte. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wurde Gendarmerie entsandt.

Tanger, 20. Juli. Reuter. Es verlautet, daß der Präsident mit einer starken Streitmacht auf Ujda vorrückt.



Waldbrände. Man meldet uns aus Berlin, 20. Juli: Die Waldbrände in den Forsten um Berlin dauern beunruhigender Weise fort. In den letzten Tagen ist besonders stark der Oranienwald vom Feuer heimgesucht worden. Es hat, soweit bisher festgestellt ist, seit Sonnabend voriger Woche an 6 verschiedenen Stellen gebrannt. — Aus Lingen, 20. Juli, wird gemeldet: Ein bei Lohne ausgebrochener Brand, dem bereits Haide, Moor, festgestellter Torf und Forsten zum Opfer gefallen sind, hat seit gestern Mittag noch größere Ausdehnung angenommen. Alle Löscherlöche der von der Eisenbahnwerkstätte abgehenden Arbeiterkolonne waren bisher vergeblich. Das Feuer ist bereits auf den Ems-Deichkanal übergesprungen, da die Windrichtung sich geändert hat. Die ausgebrannten Altendorfer Gemeindeforsten sind unrettbar verloren. Die Ausdehnung ist jetzt so groß, daß nur noch anhaltender Regen löschen kann. — Aus Marzahn, 20. Juli, wird berichtet: In den Wäldern von Gavotte sind 40 ha. Hochwald durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Truppen und Feuerwehr versuchten, der Ausbreitung des Feuers durch Aufwerfen von Erden Derr zu wehren.

Den 100. Geburtstag beging vor kurzem die verwitwete Marie Doll, geborene Schulz, in Berlin. Auf einem Dorfe in der Uckermark geboren, hat die Greisin bei einem ihrer Kinder eine Zufluchtsstätte gefunden. Dort stattete ein Mitarbeiter eines Berliner Blattes der alten Dame einen Besuch ab, von dem er folgende Schilderung entwirft: In dem an das offene Fenster gerückten Lehnstuhl saß, in die Kissen gedrückt, die Greisin. Von unzähligen Falten ist das pergamentene Gesicht durchzogen, nicht bloß die Furchen, die das Alter gegraben — auch die Spuren, die Noth und Sorge früherer Jahre zurückgelassen haben. So lag sie selbst, als sie auf ihre Dinfälligkeit verwies: „Ja, ist 16 Kinder, 4 Söhne und 12 Töchter habe ich gehabt! Und dann die Krankheiten und den großen Kummer!“ meinte sie. Aus dieser reichen Kinderkinder sind nur noch 5 Töchter am Leben. Die älteste zählt bereits 74 Jahre. Der älteste der 24 Enkel steht im 45. Lebensjahre und an der Spitze der Urenkel. Vorwärts eine junge Dame von 20 Jahren. Seit einem halben Jahre ist diese Nachkommenchaft noch um ein Ururkelkind vermehrt. Die Greisin sprach nur platt. Es ist dies bezeichnend für die Fähigkeit dieser Bauernnatur; denn seit 35 Jahren in Berlin ansässig, hat sie den Dialekt ihrer Heimath nicht verfallen. Auch in ihrem Aussehen macht sie noch heute in der breiten Welt ihrer Gestalt mit dem das Haupt bedeckenden Kopftuch den Eindruck einer Bäuerin.

Nichter als Helfer in der Noth. Aus Berlin, 20. Juli. Bericht des H. Z.: Mit einem schreienden Säugling auf dem Arm betrat gestern die 23jährige Arbeiterin Maria Wörig geb. Köhl die Anklopfkammer der ersten Ferienkammer des Landgerichts II. Sie war von Braunschweig zwangsweise vorgeführt worden, da sie einer früheren Ladung nicht Folge geleistet hatte, weil sie keine Reisemittel besaß. Zunächst beruhigte sie ihr Kind durch Beschäftigung der natürlichen Nahrung, dann konnte in die Verhandlung eingetreten werden. Die Angeklagte war besessen von einem Brillantring im Werthe von 50 A. entwendet worden. Die Beweisführung fiel so entlastend für sie aus, daß der Gerichtshof auf Freisprechung erkannte. Nun stand die Angeklagte mit ihrem Kinde mittellos in Berlin da. Nur ihre Überzeugung nach Berlin geschah auf Staatskosten, wie sie nach Braunschweig zurückkommen sollte, war ihre Sorge. Sie hätte sich an die Polizei wenden, sich als mittel- und obdachlos vorstellen und ihre Rückführung nach Braunschweig beantragen. müßte. Das hätte Zeit und verschiedene Wege gekostet. Die Richter hatten Mitleid mit der Armen, sie griffen in ihre Borse und händigten der Frau so viel Geld ein, daß sie sofort die Rückreise nach der Heimath antreten konnte.

Raubmordversuch. Aus Landshut in Niederbayern wird gemeldet: Ein frecher Raubmordversuch am hellen Tage ist gestern in einem benachbarten Walde an dem Versicherungsbeamten Dr. Heinricher aus Landshut, der sich auf einer Geschäftsreise befand, verübt worden. Der Inspektor wurde von einem Individuum von rückwärts vom Fahrrad herabgeschlagen und durch 16 Messerschläge schwer verletzt. Der Verbrecher entkam.

Erdbeben. In ganz Niederösterreich wurden in den Nächten vom 18. bis 19. Juli wiederholt heftige Erdstöße mit einer Durchschnittsdauer von 3 Sekunden verspürt.

Liebesdrama. Man meldet uns aus Paris, 20. Juli: Auf einer belebten Straße feuerte der 70jährige amerikanische Oberst Wilson einen Schuß gegen die 24jährige, in einer vornehmen Familie beschäftigte Gouvernante Charlotte Murmann aus Woburn, Mass. Die That geschah, weil sie seine Liebesanträge zurückgewiesen hatte. Wilson brachte sich dann selbst eine tödliche Verletzung bei. Frau Murmann befindet sich in häuslicher Pflege.

Attentat in einer Kirche. In einer Kirche zu Ravenna feuerte ein unbekanntes Individuum auf einen die Messe lesenden Priester mehrere Revolvergeschosse ab. Er verletzte denselben sowie eine weitere Person schwer und flüchtete: unbekannt.

Feuersbrand. Die Voss. Zig. meldet aus Mailand: In der Dufschiff Fabrik in der Provinz Navarra ist Nacht durch einen Blitzschlag ein Brand entstanden, der 30 Bauernhöfe zerstörte. Zwei alte Leute verbrannten.

Son Witz erschlagen. In Lamsdorf (Rußland) schlug während eines heftigen Unwetters ein Blitz in zwei Lagerzelte, 12 Soldaten des Kirjanowschen Regiments sind verletzt, darunter zwei schwer.

Erdbeben. Man meldet uns aus Petersburg, 20. Juli: Gestern wurden durch ein Erdbeben in einer der der südrußischen Industrie- und Bergbau-Gesellschaften gehörenden Gruben in Gorkowka sechs Arbeiter erschlagen. Zwei sind lebend, drei todt herausgeholt worden, der sechste ist noch nicht aufgefunden.

Eine lustige Anekdote passierte wie die „Voss. Zig.“ erzählt, vor einigen Tagen in einem Wirthel 1. Güte beim schwed. Gesandten Esch. Nam da ein Herr im Gedränge — wo ist in letzter Zeit kein Gedränge im Wirthel? — zu dicht an einen Mitbewerber heran und hatte das Unglück, dessen Hut einzubringen. Der Herr geriet in eine solche Wuth, daß er in überhand unparlamentarischen Ausdrücken dem anderen zu verstehen gab, sein Hut sei total verdorben. Der Gutverwalter des landesfürstlichen Hofes, der ihn veranlaßte, dem Unzufriedenen einen Beinhaken als Ersatz anzubieten. Nun erklärte er Ruhe. Indessen ist es doch schwer, dergleichen eine Wunde ungestraft über sich ergehen zu lassen; er stant auf und wird sie ausbleiben — nein nur sein gutes Recht will er haben. Als der Zug in dem Bahnhof hält, tritt er an den Bedienten mit den Worten heran: „Ich habe den Hut bezahlt, sagst du mir.“ Nimmt dem Bedienten den Hut ab, blickt sich ironisch und verläßt den Zug mit einem Hute auf dem Kopf und den anderen in der Hand. Der holerische Herr hatte den Hut wohl schon auf, doch keinen Hut, und es war auch keine Aussicht, einen aufzutreiben, denn es war Sonntag Nachmittag.

Spanische Einsamkeit. In der Zeit der großen und kostspieligen Ausstattungsstücke mußte die Kostenrechnung des Theaters „Dibello“ zu R. wie ein amüsanter Scherz an. Die Kostenrechnung hat bei einem seiner großen Vereinsabende den „Dibello“ aufgeführt und folgende Abrechnung aufgestellt: Ein Kassenkassierer 3 A., Kassier 1,75 A., 2 Lichte 20 S., Dimmer 1 A. Diese immense Rechnung ist übrigens nicht etwa ohne weiteres beschlagnahmt worden, sondern Gegenstand eines gegenwärtig bei dem Landgericht zu R. anhängigen Prozesses geworden. Und selbst die Kosten und der echte — „Burgunder“, den die Kassier auf der Bühne tranken, weniger als der Souffleur.

Witze und die Prognose-Theater-Katastrophe. Aus Chicago wird geschrieben: Schönerer-Prozesse im Betrage von 32 Millionen Mark, die nach der schrecklichen Prognose-Theater-Kata-

strophe gegen die Stadt Chicago eingeleitet worden waren, sind durch eine vom Richter Holden in der Superior Court abgegebene Entscheidung hinfällig geworden. Nach dem Urtheil des Richters ist die Stadt in keiner Weise für die Folgen des Theaterbrandes verantwortlich. In dem zur Entscheidung gekommenen Falle hatte Eva C. Gibson wegen schwerer Verletzungen, die sie bei der Flucht aus dem brennenden Theater erlitten hatte, die Stadt auf Zahlung von 60.000 A. Schadenersatz verklagt. Sechzig ähnliche Entscheidungsfälle waren anhängig gemacht worden, und wenn die Entscheidung zum Nachtheil der Stadt ausgefallen wäre, wären noch viele hundert Klagen den Gerichten eingereicht worden. Von dem Anwalt der Klägerin war dargelegt worden, daß das Theater ein öffentlicher Gemeinshaden gewesen und daß die Stadt für die Folgen verantwortlich sei, weil ihre pflichtvergeßenen Beamten eine Erlaubnis zur Veranstaltung von Theateraufführungen erteilt hätten, ehe die Theaterleitung den vorgeschriebenen Sicherheitsmaßregeln nachgekommen sei. Wegen dieser klägerischen Ausführung hatte die Stadt Einspruch erhoben, und der Richter entschied, daß die Stadt für die Folgen nicht verantwortlich sei, selbst wenn zugegeben werden müßte, daß das Theater ein Gemeinshaden im gesetzlichen Sinne des Wortes gewesen sei.

Eine Stadt aus dem Erdinneren geholt. Eine wunderbare Ingenieurthat hat man jetzt in Idaho vollendet; hier wird eine Stadt von 15.000 Einwohnern ganz und gar durch heißes Wasser aus dem Innern der Erde erwärmt. Die Stadt Boise, um die es sich handelt, ist eine „Blizzardsstadt“, wie man in Amerika sagt; sie wird häufig von Schneestürmen und Blizzards heimgesucht und hat eine Wintertemperatur von 27½ Grad Reaumur unter Null. Bis jetzt waren die Kosten der Heizung eine schwere Aufgabe für die Bewohner. Da wurde ihnen bekannt, daß Colonel Henry C. Demming festgestellt hatte, daß die Erde in jener Gegend sehr dünn wäre und man heißes Wasser und Dampf zum Heizen der Läden und Wohnungen aus der Erde ziehen könne. Während einige Leute in Boise die Idee in das Märchenreich verwiesen, nahmen andere führende Männer sie ernst, ließen sich von Colonel Demming weitere Einzelheiten angeben und begannen Löcher in die Erde zu bohren. Ihre Versuche erwiesen sich als erfolgreich. Boise ist im letzten Winter aus dem Erdinneren erwärmt worden. Ein Theil des überflüssigen heißen Wassers wird zur Bewässerung der Straßen gebraucht; die Folge davon ist, daß schon im März das Gras und die Bäume in der Stadt grünen. In Boise sind jetzt etwa ein Dutzend Bohrbohrer, deren tiefstes nicht ganz 2000 Fuß misst. Man hat dazu Drillbohrer verwendet, wie sie zum Bohren nach Öl oder natürlichen Gasen verwendet werden. Oben haben sie einen Durchmesser von 12–15 Zoll und sie stufen sich bis zu 6 Zoll ab. In einer Tiefe von 1000 Fuß fand man Wasser von 40 Grad R. Wärme, bei 1250 Fuß von 50 Grad R., bei 1500 Fuß von 57 Grad R. und bei 2000 Fuß von 83 Grad R. In einigen Fällen kochte das Wasser aus diesem Brunnen wie Öl aus einem Bohrer hervor, in anderen wird es herausgepumpt. In Wasserbehältern sammelt sich der Ertrag von Bohrbohrgruppen und aus diesen Behältern wird das heiße Wasser und der Dampf durch unterirdische Röhrensysteme in alle öffentlichen Gebäude, Läden und Privatwohnungen geleitet. Damit das Wasser nicht wieder erkalte, wenn es durch die Röhren geht, die in dem gefrorenen Boden liegen, ist nur ein ständiges Fließen nöthig, und da genügend Vorrath da ist, konnte man leicht entsprechende Pumpapparate einführen. Für die Bewohner stellen sich die Kosten dieser „Heizung“ auf etwa ein Fünftel der gewöhnlichen Kosten für Heizung. Die Gesellschaft, die die Bohrungen macht, legt in den Häusern gewisse Theile des Röhrensystems frei. Der Gedanke, heißes Wasser aus der Erde nutzbar zu machen, kam Colonel Demming vor vier Jahren. Aus Berichten über das berühmte Comstock-Eisbergwerk in Nevada erfuhr er, daß die Vergleite schwerer unter der Erde litten, obgleich sie nur in einer Tiefe von 3000 bis 3500 Fuß arbeiteten. Die Temperatur betrug durchschnittlich 30 Grad R., und die Leute wurden dadurch arbeitsfähig erhalten, daß man ihnen häufig Kopf und Schulter mit kaltem Wasser begoß. Etwas um dieselbe Zeit hatte Professor William Hallod vom Columbia-College die Aufmerksamkeit auf den wissenschaftlichen Werth experimenteller Bohrungen gelenkt. Untersuchungen in Deutschland, besonders bei Schadebach zeigten, daß das durchschnittliche Steigen der Temperatur für je 65 Fuß etwa ½ Grad R. war. Bei Versuchen in England ergab sich etwa ¼ Grad R. auf je 64 Fuß. Dann fand Demming, daß in den Vereinigten Staaten östlich vom Hellschneegebirge der Durchschnitt etwa ½ Grad für je 60 Fuß war, und westlich vom Hellschneegebirge etwa ¼ Grad R. für je 50 Fuß. So fand er auch bei seinen Untersuchungen in Süd-Idaho, daß man hier genügend heißes Wasser schon in einer Tiefe von 2000 Fuß unter der Oberfläche finden konnte, und diese Entdeckung gab den Anstoß zu der eigenartigen Heizanlage der Stadt Boise.



Aus der Umgegend.

e. Aus dem Landkreis Wiesbaden, 20. Juli. Die lang anhaltende Hitze der letzten Wochen hat das Getreide so früh zur Reife gebracht, daß schon mit dem Schnitt der Gerste begonnen werden kann. Weizen und Hafer gehen ebenfalls der Reife entgegen und werden bald nachfolgen. Eemantiges Getreide verfrachtet an Körnern und Stroh eine befriedigende Ernte zu liefern. Während im Frühling durch das feuchte Wetter die Gärten in voller Ueppigkeit prangten, sehen sie jetzt bei der Trockenheit nicht mehr so aus. Wollen und Gurken haben besonders unter der Hitze zu leiden. Das Steinobst hat gut angefangen und versprechen Aprikosen, Reineclauden, Zwetschen, Pflaumen u. a. eine volle Ernte zu liefern. Die Aprikosen haben sich sehr schön entwickelt. Birnen und Äpfeln haben die Erwartungen, die man während der Blüthezeit auf sie setzte, nicht erfüllt.

□ Sonnenberg, 20. Juli. Aus den beiden letzten Sitzungen der Gemeindevertretung sind die folgenden Beschlüsse zu bemerken. Ein ca. 3½ Hektar haltendes Grundstück der Wwe. Heuser an der Wiesbadenerstraße soll zum Zwecke der Durchführung der Bluthlinie resp. zur Verbreiterung der Straße für A. 1500 käuflich erworben werden. — Die Lieferung, Installation und Inbetriebnahme einer elektrischen Wasserlamben-Herstellanlage zwischen dem Haupt-Reservoir am Dingert und dem Rathhaus zum Kosten-Anschlag von 8–900 A. wurde gutgegehen. — Ebenso die Herstellung von 4 gepflasterten Ueberwegen an den Haltestellen der elektrischen Straßenbahn in der Wiesbadener Straße von je 1,80 m. Breite. Die Straßenbahn-Verwaltung hat sich geweigert, auch nur einen Aufschuß zu den

Kosten mit A. 8–700 zu leisten, und, nach dem mit ihr abgeschlossenen Vertrag ist es bedauerlicher Weise unmöglich, sie dazu zu zwingen. — Ein wiederholtes Anfechtungsgesuch des Schreinermeisters Carl Philipp Trebbach betr. die Errichtung zweier Wohnhäuser im Distrikt Kirchgarten wurde auf Ablehnung begutachtet. — Die Errichtung einer Freibank am Plage wurde, in Uebereinstimmung mit dem bezüglichen Beschlusse des Gemeindevorstandes, nicht für erforderlich erachtet. — Der Feldbatter Wilh. Wagner möchte im Distrikt Waldholz eine Backstein-Feldbrand-Anlage errichten. Mit Rücksicht darauf jedoch, daß große Mißstände durch eine derartige Anlage hervorgerufen werden und auf die Nähe des Landhaus-Quartiers, soll ihm die Benutzung der Feldwege für die An- und Abfuhr nicht gestattet werden.

* **Kassel, 20. Juli.** Herr Konrad Herz von hier, der dort der Pile auf im Schiffergewerbe diente und seit einer Reihe von Jahren bei der Rotherdamer Firma Königsfeld thätig ist, hat jetzt sein Examen als Kapitän mit Auszeichnung bestanden und wurde von erwähneter Firma mit der Führung eines Schiffes betraut.

* **Mainz, 20. Juli.** Der am Samstag an der Mainspitze ertrunkene Kellner Seibert ist bei Kassel gelandet, dort gestern gerichtlich besichtigt und Wenden begraben worden.

+ **Doppeim, 20. Juli.** Bei dem am Sonntag den 17. Juli zu Mannheim stattgefundenen Amateur-Athletenwettbewerb des 1. Mannheimer Athletenklubs errangen von dem hier erst neu ins Leben getretenen Kraft-Sportverein folgende Mitglieder Preise: Josef Geier im Stammen den 17. Preis (Diplom und Kränz) Richard Weikner im Ringen den 9. und im Stammen den 12. Preis (je 1 Diplom und Kränz), Bernhard Decker im Ringen (1. Klasse Schwergewicht) den 5. Preis, bestehend in einer silbernen Medaille nebst Diplom und Kränz. Für den jungen Verein ein schöner Erfolg. — Nachdem die Deuereute auf das beste ausgefallen und in Qualität wie Quantität eine Reihe von Jahren übertrifft, so verspricht auch die in vollem Gange befindliche Roggenernte Vorzügliches zu liefern. Durch das anhaltende warme trockene Wetter ist die Reife wesentlich früher eingetreten. Auch die weiteren Obstfrüchte, welche ebenfalls gut stehen und der Reife entgegengehen, versprechen eine reiche Ernte.

h. **Elville, 20. Juli.** Graf und Gräfin Elz sind von ihren Besitzungen in Bukovar (Slavonien) zum Sommeraufenthalt hier eingetroffen. Das Gräflich Elzische Schloß hier ist einem vollständigen Umbau in den letzten Monaten unterworfen worden. — Das hiesige katholische Pfarrhaus wird einem Neubau Platz machen, zu dem die Regierung einen namhaften Zuschuß leistet. Während der Bauperiode ist das katholische Pfarrhaus miethweise in der Nachbarschaft untergebracht.

je. **Winkel, 20. Juli.** Während der Zeit der diesjährigen Pionierarbeiten des Nassauischen Pionier-Bataillons Nr. 21, welche auf dem Rheine in unserer Nähe stattfinden werden, kommen in der hiesigen Gemeinde von 27–28. d. M. 2 Stabs-offiziere, 9 Offiziere, 29 Unteroffiziere 192 Mann und 7 Pferde mit Verpflegung zur Eingartung. — Die Wildschweine haben in letzter Zeit in den Kartoffelfeldern in der Nähe des Waldes bedeutenden Schaden angerichtet. Der Wildschaden wird durch die Jagdpächterin der Winkel-Waldjagd, Frau von Ruman von Schwarzenstein bereitwillig gedeckt. — In Folge der eingetretenen Hitze und dadurch herbeigeführten Trockenheit herrscht in der hiesigen Gemeinde, besonders in dem höher gelegenen Ortsteil, Wassermangel. Die Leitungen müßten in den letzten Tagen zwecks Neuan Sammlung von Wasser zeitweise abgestellt werden.

* **Überlahnstein, 20. Juli.** Ein an der Braubacher Straße wohnendes Mädchen kehrte am Sonntag Abend in seine elterliche Wohnung zurück und als es im Begriffe war die Thüre zu betreten, fiel ein angetrunken und dort eingeschlafener Mann von dem Treppentritt und purzelte einer Wöschung hinunter. Hierüber erschrak das Mädchen so, daß die Stimmänder verlegt wurden und die Stimme seit dem Moment verloren ist.

* **Em, 20. Juli.** Der Oberpräsident v. Windheim kam am Sonntag Nachmittag zum Besuche seiner im „Schloß Palmoral“ in Begleitung der Frau Baronin v. Bröderlow weilenden Tochter hier an und reiste am Montag Morgen 9,18 nach Limburg bzw. Weilburg weiter. — Der Wasserverbrauch in unserer Stadt hat in den letzten heißen Tagen ganz bedeutend zugenommen. Die tägliche Leistung des Wasserwerks stellt sich im Durchschnitt auf 1800 bis 2200 Kubikmeter. In normalen Zeiten beträgt das zu liefernde Wasservolumen 1300–1400 Kubikmeter. Es ist sehr erfreulich, daß unsere vorzügliche Trinkwasserleitung sich den hohen Anforderungen, die an sie gestellt worden sind, in jeder Weise gewachsen zeigt.

* **Limburg, 20. Juli.** Zu Ehren des aus dem städt. Schuldienst scheidenden Lehrers Herrn Grill, welcher noch 41 Jahre Dienstzeit in den Ruhestand tritt, fand eine kleine Abschiedsfeier statt, bei welcher Herr Grill, Rath Kreiskassendirektor Tripp eine ergreifende Abschiedsrede hielt und dem Scheidenden den Orden der Inhaber zum Hohenzollernschen Hausorden überreichte. Herr Grill, welcher für die ihm erwiesene Ehre tiefbewegt dankte, bleibt in Limburg wohnen. Die dadurch erledigte Lehrerstelle wird mit dem 1. Oktober besetzt.

* **Frankfurt, 20. Juli.** Bei dem Hebbornheimer Kupferwerk haben durch einen langjährigen Beamten, der mit der Kontrolle der Materialbeschaffung betraut war, Unterschlagungen stattgefunden. Wie festgestellt, belaufen sich dieselben auf circa 10.000 A. Der betreffende Beamte ist von der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Die Veruntreuungen sollen Jahre hindurch betrieben worden sein und wurden durch Buchfälschungen verdeckt. Der Beamte ist verheiratet.

h. **Frankfurt, 21. Juli.** An der Portenaustraße von Adolf Harry brach gestern Abend gegen 8½ Uhr Feuer aus, das bedeutenden Umfang annahm. Der 2. und 3. Stock sowie das Dachgeschoß wurden vollständig eingeäschert. Der Schaden wird auf mehr als 100.000 A. geschätzt.

no **Düsseldorf, 19. Juli.** Am Sonntag feierte der hiesige Kreisgewerbeverband das Weifest seiner Fahne. Seitens der Einwohner war alles aufgegeben worden, um das Fest zur vollen Zufriedenheit der Gäste zu gestalten. Gegen 2 Uhr setzte sich der Festzug, an welchem sich 25 Vereine beteiligten, unter Vorantritt der Musikkapelle von Rautensfelden nach dem Festplatz in Bewegung. Der Sängerverein und Kirchenchor sang unter Leitung des Herrn Lehrers Köster. Der ein Weibchen. Nach dem Vortrag desselben hielt Herr Pfarrer Krämer von hier die Festrede, die in ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausklang. Den Weibchen nahm Herr Hauptmann Frohwein aus Diez vor. Auf dem Festplatz war trotz der großen Hitze ein reges Leben. Ueber 3000 Menschen waren zugegen. Am Sonntag Abend bewogte sich ein Zug auf den Bahnhof, wo durch eine Ansprache des Herrn Pfarrers Krämer und durch Niederlegen von Kränzen der verstorbenen Soldaten und Krieger gedacht wurde.



Wiesbaden, 21. Juli 1904

Strohwißners Lust und Leiden. — Kehre zurück, theure Gattin, er ist gründlich kurzt. — Ferien, wie sie die Schüler nicht wünschen. — Die Trauben sind mir zu sauer.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so frühlich bin,
Der Jugend schönste Zeiten,
Sie rauschen mir durch den Sinn.

Ich brauch' nach der Zeit nicht zu fragen,
Ich pünktlich zu Hause zu sein,
Ich's spät auch, wer wollte was sagen —
Der Schlüssel des Hauses ist mein.

Will einer mich Leibes nachweisen —
Ich bin ganz schuldlos daran,
Das hat mit ihrem Verreisen,
Die „bessere Hälfte“ gethan!

Ich bin der Ueberzeugung, daß ich mit diesen Versen den Strohwißnern und solchen, die es werden wollen, direkt aus der Seele geschossen habe. Um allen Jrrthümern vorzubeugen, will ich aber gleich vorweg erwähnen, daß ich nicht etwa aus Erfahrung spreche, denn ich bin — verzeihen Sie das harte Wort — noch unverheirathet. Der weniger glückliche Theil der Gatten, deren bessere Hälfte die launische Göttin des Glücks keinem Kurort oder keiner Sommerfrische in den Schoß geworfen hat, wird allerdings beim Lesen der vorstehenden Zeilen von wehmüthigen Gefühlen erfüllt werden. Allein, mögen sich diejenigen, deren Frauen nicht zu ihrer Erholung — ich meine natürlich die Erholung der theuren Gattinnen — hinausjagen, sich trösten. Es ist zwar ganz nett, so eine mehrwöchentliche Trennung von Tisch und Gardinenpredigt, aber so ein Strohwißner ist doch auch ein ganz schauerhaftes Geschöpf. Ergebungsvoll übernimmt er schließlich wieder die häuslichen Pflichten, wenn er alle Freuden des Alleinseins durchgekostet hat, die verschiedenen Saare seiner Köchin in der Suppe und andere Fährten in dem Boden seiner Freiheit gefunden hat. Freilich, die ersten Tage, da hängt der Himmel voller Geigen. Aber leider pflegt der Zeitpunkt nur zu bald einzutreten, wo er den Kopf hängen läßt, weil er sich an den Strohwißnerfreuden gänzlich den Magen verlorben hat. Toten und Verheiratheten soll man bekanntlich nichts Schlechtes nachreden, aber mancher Mann ist in der Ehe doch so zum Gewohnheitsmenschen geworden, daß er sich wie eine verstohene Waife verhält, wenn ihm einmal ein paar Tage lang die Gattin nicht den Kopf gewaschen hat. Wie ein Kälbchen, das zum ersten Male auf die Wiese gelassen wird, springt er bei der Abfahrt der Gattin vom Trittbrett des Personenzuges und schwebt der Kneipe zu. Er setzt eine möglichst formlose Miene auf, steckt sich eine rothe Nefse ins Knopfloch und spielt den verfluchten Kerl. Doch, ach wie bald, ach wie bald wird er melancholisch, wie ein alter Droschfengaul und seufzt:

„Du nimmst, als Du schwandest, mir meine Ruh'
Oh, kehre doch wieder! Jedoch mußt Du
In Salzwasser weiter noch haben, so steige
— 's ist billiger und thut gerade so gut —
In meiner Thränen salzige Fluth!“

Ich meine, jetzt müßten alle Frauen das traurige Loos ihres verlassenen Mannes einsehen und schleunigst die Badekur an der Seite ihres Angehauchten fortsetzen.

Uebrigens hat man auch wieder einmal die alte Streitfrage aufgerollt, ob eine Zusammenlegung der großen Ferien erwägenswerth oder die Vertheilung des jetzigen Zustandes vorzuziehen sei. Die Badeärzte behaupten, daß eine Kurzeit von vier Wochen entsprechend der Dauer der Sommerferien, für kurbedürftige Kinder zu kurz wäre, und manche Badeärzte wünschen daher eine Zusammenlegung der Ferien, um eine längere Kurzeit zu erhalten. Demgegenüber muß aber betont werden, daß doch immerhin der größte Theil unserer Schulkinder gesund, zwar erholungsbedürftig, aber nicht gerade kurbedürftig ist und die Bestimmung der Schulkur nur sich daher nach den Bedürfnissen der Kranken und nicht der Kranken richten. Für die gesunden Kinder ist es aber hygienisch vortheilhafter, daß sie wiederholte Ferien genießen, wenn auch von kürzerer Dauer, als nur einmal solche von langer Dauer. In manchen Bädern hat man nun in die Ferien hinein immer ein oder zwei Stunden Unterricht täglich gelegt. Der Unterricht erstreckt sich zwar nur auf die Hauptsächer, aber die Vortheile dieses Planes werden sowohl bei den Lehrern, wie auch ganz besonders bei den Schülern wenig Unterstützung finden. Die Ferien, wenn man sie schon hat, wird man sich nicht rauben lassen. Sowohl, und wenn die Sonne noch einmal so heiß brennen wollte, man wird doch, wenn die Gunde tage kommen, hinaus ziehen — den Schirm an die Wand und den Stock in der Hand — und wird der Eisenbahn, derenzüge immer länger werden, die Kasse füllen.

Wir aber bleiben stolz daheim, denn — ach wie war doch die Sache mit dem Fuchs und den saueren Trauben?

— bel.

* **Der Kaiser in Mainz.** Das Großh. Kreisamt hat nunmehr auch amtlich die Mittheilung erhalten, daß Mitte August der Kaiser in Mainz eintrifft, um den Manövern auf dem großen Sande beizuwohnen. Auch der Großherzog wird in Mainz eintreffen und der Kaiser als seinen Gast während einer kurzen Nacht im Großh. Schloß bewirthen. In den nächsten Tagen werden die erforderlichen Räume im Schloß zum Empfangen hergerichtet. Der Kaiser und der Großherzog werden wieder wie in früheren Jahren nach beendigten Manövern den Weg zum

Bingerthor herein durch die Stadt nehmen und sich über die Große Bleiche an das Großh. Palais begeben. Dort findet alsdann ein Diner statt.

Hd. König Christian von Dänemark ist gestern Mittag 12 Uhr per Automobil mit seinem Bruder, dem Prinzen Hans, und den Herren seines Gefolges nach Friedrichshof zum Besuche des Prinzenpaares Friedrich Karl von Hessen und des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland gefahren. Von dort begab sich der König Nachmittags wieder im Automobil nach Frankfurt, um im „Frankfurter Hof“ zu übernachten. Heute reiste der König über Leipzig nach Schwerin, wo er sich einige Tage beim Großherzoge und der Großherzogin aufhalten wird. Es erfolgt dann über Wismar die Heimreise nach Kopenhagen. — An Auszeichnungen verließ der König während seines hiesigen Aufenthalts dem Schutzmann Neuenhof die silberne Ehrenmedaille und dem Automobilführer des Adlerautomobils, welches der König verschiedentlich zu Ausflügen benutzt hat, die goldene Ehrenmedaille. Ferner ließ der König dem Stationsvorsteher 1. Klasse, Herrn Gröndler, sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift überreichen. Die Ordensauszeichnung des Herrn Polizeipräsidenten von Schönd haben wir bereits gemeldet.

* **Verkauf.** Herr Privatier Carl Fey verkaufte sein Haus Albrechtstraße 37 für 75,500 M. an Herrn Badermeister Johann Ott hier.

* **Groß und Stafforst.** Die die „Frankf. Nachrichten“ erfordern, hat Groß, der beabsichtigt hatte, die Vollstreckung des Todesurtheils nach Möglichkeit hinauszuschieben, indem er Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens stellte, nachträglich darauf verzichtet, aber gebeten, Schritte zu seiner Begnadigung zu thun. Auch diesen Antrag hat er dann wieder zurückgenommen, aber unter der Bedingung, daß auch Stafforst nicht begnadigt, sondern ebenfalls hingerichtet werde. Wie bereits mitgeteilt, hat die Staatsanwaltschaft sich von Amts wegen zur Begnadigungsfrage zu äußern. Die Entscheidung liegt beim Kaiser. — Ein Berichterstatter meldet noch, daß Groß vor einigen Wochen den Wunsch geäußert hat, dem Stafforst gegenübergestellt zu werden, um, wie er sagte, „es ihm zu zeigen“. Er ist gegen seinen Helfershelfer, der ihn so schwer belastete, aufs äußerste erbittert.

* **Der Soldat in Nothwehr.** Zu dem gestern gebrachten Bericht, wonach ein Soldat in der Nacht zum Montag auf dem Exerzierplatz an der Schierleinstraße von zwei Noschies angegriffen wurde, sich aber mit der Waffe verteidigte, ist noch folgendes nachzutragen: Der Füsilier Gahmann, nicht Kallmann, wie es gestern irrtümlich hieß, gebürtig aus Fulda, welcher im 2. Dienstjahr steht und der 6. Kompanie des Füsilier-Regiments von Gersdorf Nr. 80 angehört, hat hier mit einem anständigen Mädchen ein Verhältnis. Die jungen Leute besuchten am Sonntag Abend die Wirtschaft zur Straßmühle. Als das Pärchen am Abend gegen 10½ Uhr den Heimweg über den Exerzierplatz entrat und kurz vor dem Exerzierplatz aus einem Feldweg heraus kam, wurde G. von hinten überfallen und erhielt 2 fräftige Schläge ins Gesicht. Ehe sich G. besann, waren die Thäter wieder im Felde verschwunden. G. ging mit seiner Braut weiter und mitten auf dem Exerzierplatz kamen dieselben Noschies — es waren 3 Mann — an G. heran und verletzten ihn von hinten zu überfallen. Der Soldat hatte dieses rechtzeitig bemerkt und zog sein Seitengewehr zur Verteidigung, worauf die Wegelagerer wieder von dannen zogen. In der Nähe des Krügerdenkmals an der Schierleinstraße wurde der Soldat zum dritten Male überfallen. Er war jedoch auf den Angriff vorbereitet, nahm sein Seitengewehr, schlug einen der Angreifer zu Boden und verfehlte dem zweiten einen Stich in den Hals. Der dritte ergriff die Flucht. Die zwei Verletzten lagen regungslos am Boden. Der Füsilier Gahmann machte bei der Rufenmache von dem Vorfall Meldung und sorgte für die Ueberführung der Verletzten ins nahe gelegene Paulinenstift. Seitens der Militärbehörde ist, wie schon erwähnt, eine Untersuchung eingeleitet. Die beiden Thäter sind zwei Badsteingruben Namens Lambi und Jehlri, welche in einer Badsteinfabrik an der Dogheimstraße beschäftigt waren. Die Verletzungen dieser rohen Patronen sind ziemlich schwere, doch ist keine Lebensgefahr vorhanden. Daß einer bereits gestorben sei, trifft nicht zu.

* **Die Vorgänge im Baugewerbe.** Die sich bei uns hier mit anerkennenswerther Ruhe vollziehen, haben nunmehr auch die Bauhilfsarbeiter in Frankfurt in einer Versammlung bekräftigt. Der Referent, der Vorsitzende des Centralverbandes, Behrend, führt aus, auch bei den Bauhilfsarbeitern sei die Aussperrung noch nicht in dem Maße erfolgt, als man vorher angenommen habe. In Frankfurt seien bis jetzt nur 186 Bauhandwerker ausgesperrt, im ganzen Bezirk 254. Man nehme aber an, daß sich die Zahl der Aussperrten am Samstag erhöhen werde. Die Organisation der Bauhilfsarbeiter sei noch zu schwach, um den Arbeitgebern augenblicklich Gegenbedingungen stellen zu können. Man nahm eine Resolution an, in der die Versammelten ihre Solidarität mit den Maurern und Zimmerern zum Ausdruck bringen. In der Diskussion erklärte ein Redner, diese Solidarität sei so zu verstehen, daß während der Sperre kein Bauhilfsarbeiter Arbeit verrichten dürfe, die sonst von Maurern ausgeführt werde. — Aus Darmstadt wird gemeldet: Die Aussperrung im Bauhandwerk hatte die hiesigen und in der Umgebung wohnenden Maurermeister und Zimmermeister zu einer Versammlung veranlaßt, die im Kaiserhof stattfand. Es waren ca. 60 Meister anwesend. Es wurde hierbei festgestellt, daß die Zahl der Aussperrten, welche man am Samstag auf ca. 120 schätzte, inzwischen auf ca. 270 Personen gewachsen ist. Die meisten sind aber schon, theils mit Beihilfe des Verbands, abgereist. Es wurde heute fast einstimmig beschlossen, wenn irgend möglich von einer Massenaussperrung, welche also auch die nichtorganisirten Arbeiter treffen würde, abzusehen.

* **Staats- und Gemeindefeuer.** Die Erhebung der Steuern in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben C, D, E, F, G erfolgt am 20. 21. Juli.

* **Die große Sommerveranstaltung.** welche die Kurverwaltung für Samstag Abend dieser Woche vorgesehen hat, dürfte wieder allgemeinen Anklang finden. Während des um 8 Uhr beginnenden Doppelfestkonzertes werden die Partysphären um den großen Weiser im Lichte von Abertausenden bunter Illuminationskörper erglänzen. Der Anfang des großen Balles, zu welchem alle Säle geöffnet sein werden, ist auf 9½ Uhr festgelegt. Es werden im großen Saal zwei Vorkonzerte thätig sein und nöthigenfalls auch ein solches im weißen Saal. Der Eintritt ist im Promenadenpavillon gestattet. Kurhaus-Abonnenten, d. h. Inhaber von Jahreskarten, Saisonkarten, sowie Abonnementskarten für Hefie erhalten gegen Vorweisung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 1 M. Eintrittspreis für Nichtabonnenten 2 M. Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8½ Uhr beginnend — nur großer Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

* **Gartenfest.** Die Kurverwaltung veranstaltet am nächsten Mittwoch ein großes Gartenfest mit Fußball-Damen-Konkurrenz, großem Feuerwerk etc.

* **Kurhaus.** Morgen, Freitag, findet sowohl Nachmittags als Abends Militärkonzert im Kurgarten statt. Das Nachmittagskonzert wird von der Kapelle des Regiments von Gersdorf, das Abendkonzert von der Kapelle des Regiments Oranien ausgeführt werden.

* **Handelsregister.** Der Kaufmann Georg Jäger zu Wiesbaden betreibt unter dieser Firma ein Handelsgewerbe als Einzelkaufmann. Seiner Ehefrau Agnes Jäger geb. Kram zu Wiesbaden ist Procura erteilt. — In unser Handelsregister Nr. 1 ist bei der Kommanditgesellschaft G. J. Landauer-Dorn in Frankfurt a. M. mit Zweigniederlassung in Wiesbaden folgender Eintrag erfolgt: Witwe Theresie Landauer geb. Dorn ist als persönlich haftende Gesellschafterin ausgeschieden. Die Zahl der Kommanditisten beträgt jetzt zwei.

* **Militärische Uebungen.** In der Zeit vom 26. bis 28. Juli werden durch das Kassanische Pionierbataillon Nr. 21 Brückenschläge über den Rhein ausgeführt und zwar am 26. Juli bei Walluf, am 27. Juli bei Oestrich, und am 28. Juli bei Kempten zwischen der Radesheimer Au und am linken Ufer.

* **Der Kassanische Handwerkerfest** findet Sonntag, 13. August, in Grenzhausen statt.

* **Unfall.** Unter den Eichen war gestern Abend eine nur hier weilende Dame aus dem Krankenwagen gefallen. Man alarmirte die Sanitätswache, die die Verunglückte nach ihrer Wohnung brachte.

* **Tobfuchtig geworden** ist in der vergangenen Nacht in einer hiesigen Wirtschaft der Füncher Grönd. Die Sanitätswache brachte den Mann nach dem städtischen Krankenhaus.

* **Als geheilt entlassen** wurde am Dienstag aus der Charité in Berlin Fräulein Hoffmann, die, wie erinnerlich, von ihrem Geliebten, dem Reichen Eugen Schloß, durch Revolvereigenschaft nicht ungefährlich verletzt wurde. Wir haben über die Sache ausführlich berichtet.

* **Ein Unfall ereignete** sich heute Vormittag auf der Luisenstraße. Dort war das Pferd eines Badermeisters gestürzt. Die Deichsel des Wagens zerbrach bei dem Unfall. Unter Mithilfe von Passanten wurde schließlich das Gefährt nach Hause gebracht.

* **Sommerfest unter den Eichen.** Auf Wunsch der Gäste veranstaltete Herr John ein 2. Volksfest mit Promenadenkonzert. Bei der Kapelle des Wiesbadener Musikvereins mit ihren musikalischen Vorträgen bot, kann als vorzüglich bezeichnet werden. Die einzelnen Vorträge fanden den lebhaftesten Beifall. Der ganze Garten war prächtig mit Lampen beleuchtet und auch der Schützenaal war auf das feinste dekoriert. Für die Jugend war ein Tanzsaal vorgesehen, dem auch fleißig gehuldet wurde.

* **Der Männergesangsverein „Concordia“** veranstaltet seinen ersten Familienabend am Samstag, den 23. Juli, bei günstiger Witterung „Unter den Eichen“ bei Mitglied John. Für Unterhaltung jeglicher Art hat die Vergnügungskommission Sorge getragen. Es stehen den Besuchern einige vergnügliche Stunden in Aussicht.

* **Athletensport.** Bei dem am verflossenen Sonntag abgehaltenen Wettstreit in Mannheim, veranstaltet von dem Athletenclub Mannheim 1., errangen von hiesigen Stamm- und Ringklub folgende Herren Preise: Heinrich Hasselbach den 4. Preis im Steppen, acht silb. Medaille nebst Kranz und Diplom, Karl Hasselbach, 13. Preis im Steppen, Kranz und Diplom, Emil Dörner den 34. Preis im Ringen, Diplom.

* **Ballhallentheater.** Bei der am Samstag stattfindenden Jubiläumsvorstellung von Raffelbinder ist die Besetzung die selbe wie bei der Premiere. — Die Operetten-Novität „Frischlingluft“ wird Mitte nächster Woche hier zum ersten Male aufgeführt.

* **Nr. 29 der Salzenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ eingesehen werden.

Briefkasten.

Leser in Eltville. Sie theilen uns mit, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger“ die Eltville Nachrichten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ ohne Quellenangabe abdruckt. Wir können dazu nur bemerken, daß sich das Blatt selbst gehörend fernhalte, wenn es Nachrichten aus dem Orte seines Erscheinens aus unserem Blatte entnimmt. Die Quelle anzugeben fällt den Blatte unter diesen Umständen natürlich doppelt schwer. Im übrigen verbindlichen Dank und Gruß.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zum Achtuhrabend-schluß.

Die im Sprechsaal Ihres geschätzten Blattes ausgenommene Ausführungen betr. des Achtuhrabend-schlusses finde ich für sehr zutreffend. Wenn man bedenkt, daß in einer Anzahl Städte der Achtuhrabend-schluß seit Jahr und Tag eingeführt und in Dresden, als große Fremdenstadt bekannt, für diesen Sommer sogar der 7½ Uhrabend-schluß festgelegt worden ist, so muß man sich doch wundern, daß in hiesiger Stadt, wo es doch wirklich ein kaufmännisches Korporationen nicht fehlt, diese so wichtige Frage des Achtuhrabend-schlusses gänzlich unberührt blieb. Es ist leicht begreiflich, wenn die hiesigen Geschäftskorporationen eine abwartende Stellung eingenommen haben, zumal Verhandlungen mit Kosten verbunden sind und die Geldfrage nicht immer Nebenache ist. Ich gestatte mir zur Frage des Achtuhrabend-schlusses folgenden Vorschlag zu machen. Der Verein selbstständiger Kaufleute möchte eine Versammlung aller beteiligten Kreise einberufen, in der die Ansichten der Selbständigen sowie der Arbeiter zum Vorschein kommen und daraus wird gleichzeitig ersichtlich sein, ob es zweckmäßig ist, diese Frage in Wiesbaden aufzuwerfen. Zwei verschiedene Gründe kann ich für diesen Vorschlag anführen. Ich gehöre seit langer Zeit dem Leipziger Handelsgesellenverband an und dieser Verband ist in erster Linie darauf bedacht, durch Hand in Hand gehen mit der Prinzipalität derartige Standesfragen zu behandeln und da derselbe Verband auch in Wiesbaden einen ziemlich starken und rührigen Kreis verein unterhält, wird sich dessen Vorstand zu diesem Zweck sehr sicher einlassen resp. dieselben veranlassen. Ferner dürfte auch eine weitere Ansicht sehr wichtig sein, denn durch eine solche von Vertretern aller kaufm. Korporationen besuchte Versammlung würde eine Zeitungspolemik, wie sie die Frage „Achtuhrabend-schluß“ hervorrief und dem Ansehen der hiesigen Kaufleute doch wirklich keine Ehre machte, völlig unnötig erspart werden und aussichtslos bleiben. Der Verein selbstständiger Kaufleute sollte sich eine Ehre daraus machen, diese Frage des Achtuhrabend-schlusses sofort aufzugreifen und die Vertreter der beteiligten Kreise zu einer Besprechung dieser Angelegenheit einzuladen und nach dem Ergebnis entweder gemeinsam handeln oder aber auch gemeinsam ruhen.

Ein Handlungsgehilfe vom Leipziger Verband

Sport.

Vom Rennen in Hoppegarten.

Der „Große Preis von Berlin“ ist am Sonntag von „Pathos“, dem besten Dreijährigen des königlichen Gestüts Groditz und wohl auch dem besten deutschen Dreijährigen überhaupt unter dem Reiterjockey Warne gewonnen worden. Der Sieg der schwarz-weißen Farben wurde vom Publikum mit um so größerem Jubel aufgenommen, als er in hartem Kampfe gegen



Der Gradliger Bengel „Pathos“, der Sieger im Großen Preis von Berlin.

ein französisches Pferd erschoten wurde und man bei der anerkannten bedeutenden Ueberlegenheit der französischenucht über die heimische dem Ergebnis des Rennens nicht ohne einige Befürchtungen entgegen sah. So ist wenigstens eines der großen Rennen in Deutschland, an denen ausländische Pferde theilnahmen, an den Vertreter deutscher Farben gefallen.

• Bad Kreuznach, 20. Juli. Für die nächsten Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. Juli hier stattfindenden großen Pferderennen mocht sich hauptsächlich auch aus den naheliegenden größeren Städten wie Wiesbaden, Mainz, Frankfurt a. M. etc. ein recht lebhaftes Interesse bemerkbar. Die bis jetzt eingegangenen Billet-Bestellungen zu den Tribünen-Plätzen sind recht zahlreich, jedoch ein recht guter Besuch zu erwarten steht. Ein größerer Transport Pferde edelster Abstammung ist bereits eingetroffen und die zahlreichen Anmeldungen zum Rennen lassen recht interessante Felde erwarten, umso mehr als die Bahn selbst vorzüglich in den Stand gesetzt ist.



BERICHTSSCHAU

Strafkammer-Sitzung vom 21. Juli 1904.

Eigentumsvergehen.

Der Fuhrmann Ernst Pfannkuchen und der Fuhrmann Johann Ludwig waren im Juni ohne Stellung und trieben sich in der Nähe der Stadt, wie es scheint nach Gelegenheiten zu Diebstählen aussehend, herum. Während der Nacht zum 17. Juni stiegen sie in einen Pferdebestall in der oberen Dohrheimerstraße, während der Nacht zum 9. Juni in einen solchen an der Schiersteinerstraße ein und entwendeten an beiden Stellen einen Sattel, welchen sie jedesmal mit einem Manteltragen, den sie irgendwo gefunden hatten, verfilberten. Strafe incl. der frühesten 2 Jahre 3 Monate resp. 6 Monate 3 Wochen Gefängnis.

Ein gefährlicher Geselle.

Der Schlosser August Feder aus Duisburg und der Metzger Josef Belluth aus Mülheim kamen, auf einer Reittour begriffen, ist am 27. April nach Erbach am Rhein. Nachdem sie während des Tages Umhosen in den Lokalitäten gehalten, stiegen sie nachts in das Haus eines Gastwirths ein und Belluth machte sich, nachdem es ihm gelungen war, sich der Kasse sowie einer Quantität Cigarren zu bemächtigen, wieder davon, während Feder noch im Hause verweilte und gegen Morgen, als der Hausinhaber ihm entgegen trat, dem Mann mit einem Knüttel mehrere Schläge auf den Kopf versetzte, auch später sein Messer zog, von diesem jedoch keinen Gebrauch machte. Er ist auf seinen Geisteszustand untersucht worden, ohne daß sich irgendwelche Anhaltspunkte ergeben haben, ihn für geisteskrank zu halten. Er wurde zu einem Jahr 9 Monate, sein Complice einschließend, noch nicht verurtheilten 10monatlichen Strafe zu 2 Jahren 1 Monat Gefängnis verurtheilt.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.
Sonnenscheinliche Witterung für Freitag, den 22. Juli:
Zeitweise wolkig, zunächst etwas wärmer, doch vielfach Gewitterregen, dann kühler.
Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



letzte Telegramme

Der Justizminister amts müde.

Berlin, 21. Juli. Aus hiesigen gut unterrichteten Kreisen kommt die Nachricht, daß der Senior des preussischen Staatsministeriums Dr. Schönstedt schon vor einigen Wochen den definitiven Entschluß geäußert hat, im Herbst seine Entlassung zu nehmen. Das hohe Alter und die mehr als 50jährige Dienstzeit des Ministers würde diesen Entschluß genügend erklärlich machen.

Die Entrevue in Norderney.

Berlin, 21. Juli. Wie der B.-G. erfährt, lehrt Herr v. Witte heute aus Norderney nach Berlin zurück und wird ungefähr 8 Tage hier verweilen. Dieser Aufenthalt hat aber nur rein persönliche Gründe. Daß die nunmehr augenscheinlich beendeten Handelsvertrags-Verhandlungen in Norderney anlangt, so sind sie durch fleißige, bis ins einzelne gehende Arbeiten soweit gefördert worden, daß man zu der Erwartung berechtigt ist, die Unterhändler werden bereits einen vollständigen Vertragsentwurf nach Berlin mitbringen.

v. Schele †.

Berlin, 21. Juli. Der Gouverneur des Invalidenhause, Generallieutenant von Schele, früher Gouverneur von Deutsch-Ostafrika und Gouverneur von Mainz, ist gestern nach längerer Krankheit gestorben.

Ein Ultimatum des Papstes.

Paris, 21. Juli. Gerüchtheilweise verlautet, der Papst habe ein ernstes Ultimatum an den Bischof von Laval gerichtet. Weiter verlautet, der Bischof von Dijon hätte die Absicht ausgesprochen, sich gegenüber dem Vatikan zu unterwerfen. Darauf sandte Ministerpräsident Combes an den Bischof ein Telegramm, worin es heißt, die Demission der Bischöfe würde eine schiefe Lage herbeiführen, da sie einerseits dadurch ihre Schuld zugeben, andererseits sich dem Schutze der französischen Regierung entziehen würden. Infolgedessen beschloßen die Bischöfe, eine abwartende Haltung einzunehmen.

Dragas Nachlaß.

Belgrad, 21. Juli. Gestern wurde die Schlafzimmereinrichtung der ermordeten Königin Draga und die hinterlassenen Kleidungsstücke unter der Aufsicht des Stadtpräsidenten und dem Intendanten des Königs verbrannt.

Das Ende eines Streiks.

London, 21. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Chicago vom 20. Juli: Der Ausstand der Packhausangestellten ist beigelegt. Die Streitfrage wird einem Schiedsgericht unterbreitet werden. Die Unternehmer willigten ein, die Ausständigen wieder anzustellen. Es verlautet, daß am Donnerstag an allen größeren Plätzen in der Schlachtindustrie die Arbeit wieder aufgenommen werden soll.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 21. Juli. Nach spät Abends eingetroffenen Privatmeldungen wurde der Dampfer „Malacca“ bereits freigegeben. Bestätigt sich das Gerücht, so hätte der ganze Zwischenfall seine Schärfe verloren.

Port Said, 21. Juli. Der Dampfer „Malacca“ ist von hier abgegangen; ein Bestimmungsort ist nicht angegeben, wahrscheinlich ist es Cherbourg oder Liban.

Petersburg, 21. Juli. Graf Rambsdorff erklärte dem englischen Votschaster bei Ueberreichung der Protestnote, Rußland habe dem Völkerrrecht entsprechend gehandelt.

Petersburg, 21. Juli. Wie verlautet, sollen wichtige Veränderungen im Oberkommando auf dem Kriegsschauplatz bevorstehen. Es sollen angeblich zwei Armeen gebildet werden. Das Kommando der einen werde Kuropatkin, das der anderen Mejerew übernehmen.

London, 21. Juli. „Daily Chronicle“ meldet aus General Kuropatkins Hauptquartier am Motienpaf, daß am 19. ds. die Japaner einen neuen Angriff auf den Paz erwarteten. Da die Russen nicht angriffen, ergriffen die Japaner auf dem äußersten rechten Flügel die Initiative. Sie stießen bei Zankan auf den Gegner. Die Russen gingen hierauf zurück, erhielten aber Verstärkungen und der Kampf entbrannte aufs Neue. Bei Abgang der Meldung wurde noch gekämpft.

Elektronationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Köstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Tel. 3046. Photographie C. H. Schiffer, Tausendstr. 4. „Justitia“ Inkasso, Ankunfts- und Abgangs- und verjährter oder ausgelagerter Forderungen, Weberstraße 3. Telefon 3150. Prosekte gratis. 1098

Niederwald-Bahnen.

1. Linie Rüdesheim-Niederwald (National-Denkmal).
Rüdesheim ab: 5:30 6:30 7:30 8:30 9:30 10:30 11:30 12:30 1:30 2:30 3:30 4:30 5:30
Niederwald ab: 5:45 6:45 7:45 8:45 9:45 10:45 11:45 12:45 1:45 2:45 3:45 4:45 5:45
2. Linie Hermannshausen-Niederwald (Jagdloshaus).
Hermannshausen ab: 6:30 7:30 8:30 9:30 10:30 11:30 12:30 1:30 2:30 3:30 4:30 5:30
Niederwald (Jagdloshaus) ab: 6:45 7:45 8:45 9:45 10:45 11:45 12:45 1:45 2:45 3:45 4:45 5:45
3. Linie bei Bebert, b. d. Isold 4. Fahrarten gelte hier.

Lokal-Dampfschiffahrt.

Rüdesheim-Gingen-Hermannshausen-Schloß Rheinheim.
Rüdesheim ab: 7:30 8:30 9:30 10:30 11:30 12:30 1:30 2:30 3:30 4:30 5:30
Gingen ab: 7:45 8:45 9:45 10:45 11:45 12:45 1:45 2:45 3:45 4:45 5:45
Hermannshausen ab: 8:00 9:00 10:00 11:00 12:00 1:00 2:00 3:00 4:00 5:00
Schloß Rheinheim ab: 8:15 9:15 10:15 11:15 12:15 1:15 2:15 3:15 4:15 5:15
Schloß Rheinheim-Niederwald-Hermannshausen-Gingen-Rüdesheim.
Schloß Rheinheim ab: 8:15 9:15 10:15 11:15 12:15 1:15 2:15 3:15 4:15 5:15
Gingen ab: 8:30 9:30 10:30 11:30 12:30 1:30 2:30 3:30 4:30 5:30
Hermannshausen ab: 8:45 9:45 10:45 11:45 12:45 1:45 2:45 3:45 4:45 5:45
Niederwald ab: 9:00 10:00 11:00 12:00 1:00 2:00 3:00 4:00 5:00

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. Juli 1904.

Geboren: Am 16. Juli dem Katasterzeichner Johannes Fischbach Zwillingssöhne, 9 Johannes und Josef. — Am 16. Juli dem Oberfeuerwehrmann Wilhelm Krüger e. S., Friedrich Wilt. — Am 15. Juli dem Kaufmann Otto Grefen e. S., Walter. — Am 18. Juli dem Tündergehilfen Ferdinand Weilmann e. S., Heinrich.
Aufgeboren: Hotelier Ludwig Hauff hier, mit Rosa Schimann hier. — Theaterarbeiter Johann Jording hier, mit Katharina Riedel hier. — Kaser Johann Martin Reinhard zu Oestrich, mit Elisabeth Schott hier. — Zergeleiarbeiter Philipp Bohnstedler in Wiesbaden a. Rh. mit der Witwe Johanne Wuid, geb. Walter hier.
Verheiratet: Schugmann Julius Stand hier, mit Sophie Lambert zu Mainz.
Gestorben: Am 19. Juli Babette Böse, ohne Gewerbe, 15 J. — Bildhauer, S. des Buchhalters Wilhelm Schwarz, 1 J. — Katharine, geb. Kirfer, Ehefrau des Tagelöhners Jakob Werner, 58 J. — Julie, geb. Wittmann, Ehefrau des Lehrers James Cooper aus Lundbridge Wells in England, 65 J. — Am 20. Juli Karl, S. des Reggers Karl Feix, 4 Mt. — Karl, S. des Leinwebers Philipp Walter aus Rüdesheim, 7 J. — Paul, S. des Tagelöhners Karl Eichborn, 1 J. — Privatier Heinrich Kraftbörger, 66 J. — Karoline, Eleonore, geb. Spantkebel, Witwe des Händlers Georg Sieger, 87 J. — Kaufmann Leonhard Holzinger, 22 J. — Hermann, S. des Tagelöhners Heinrich Bernhard, 4 Mt. — Heinrich, S. des Schlossergehilfen Karl Verfaß, 4 J. — Anna Marie, geb. Schmidt, Witwe des Wilhelm Götter, 81 J. — Am 21. Juli Friedrich, S. des Gasarbeiters Friedrich Brecher, 3 Mt.

Regl. Standesamt.



Wiesbadener Marktbericht

für die Woche vom 14. bis 20. Juli 1904.

Waren	Quantität	Preis	von — bis	Anmerkung.
Getreide	Stück	per	Mt. / Hl. / M. / P.	
Hafer	197	I. 50 kg	72 — 74	
		II. 50 kg	68 — 70	
Rübe	159	I. 50 kg	68 — 72	
		II. 50 kg	60 — 64	
Schweine	1059	1 kg	1 04 — 1 08	
Rindfleisch	547	Schlaggewicht	1 60 — 1 70	
Lammfleisch	139	Schlaggewicht	1 20 — 1 60	
			1 36 — 1 40	

Wiesbaden, den 20. Juli 1904.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht.

• Wiesbaden, 21. Juli. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 14.40 M. bis 14.80 M. Hafer 100 kg (alt) 6.— M. bis 7.20 M., (neu) 4.00 M. bis 4.20 M. Stroh 100 kg 3.30 M. bis 3.60 M. Angefahren waren 10 Wagen mit Frucht u. 9 Wagen mit Stroh und Heu.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

WIESBADENER BANK,

S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours:	Vom 21. Juli 1904.
Oester. Credit-Aktion	200.20	—
Disconto-Commandit-Anth.	186.40	186.60
Berliner Handelsgesellschaft	163.—	—
Dresdner Bank	—	148.70
Deutsche Bank	217.95	217.—
Darmstädter Bank	137.50	—
Oester. Staatsbahn	—	186.20
Lombarden	—	17.40
Harpenor	199.—	199.30
Hibernia	216.60	216.90
Gelsenkirchener	216.90	217.20
Bochumer	186.20	186.20
Laurahütte	241.—	—
Türkische	—	—

Tendenz:

Wiesbadener Dampf-Schiffahrt

August Waldmann,

m. Anschlüsse an die Wiesbadener

Straßenbahn.

Fahrplan ab 1. Mai 1904

Wiesbadener

Wochentags jede volle Stunde,

Sonntags ca. halbstündlich.

Von Mainz nach Wiesbad (ab

Stadthalle): 9, 10, 11, 12, 1,

2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstraße—

Hauptbahnhof 5 Minuten später.

Von Wiesbad nach Mainz (ab

Schloß): 9, 10, 11, 12, 1, 2

3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstraße—

Hauptbahnhof 15 Minuten später.

Nur Sonn- u. Feiertags.

Extraboote für Gesellschaften.

Abonnements.

Frachtgüter 35 Pf. per 100 Kilo

883/245

Kartoffeln

(Magnum-bonum),

sehr schön, hat noch billig abzu-

geben 3878

Germania-Konsum,

Herderstraße 27,

Telefon 3211.

Braver, ehrlicher

Lehrjunge

sofort gesucht für Kolonialwaren.

Gute Behandlung und gründl.

Ausbildung zugesichert. 3877

Adresse in der Exped. d. Bl.

Fast neue Kopierpresse

mit Tisch 6 Mt., versch. Maße,

Tafelwaage m. Gewichtern, große

Wachstafel, fol zu verk. 3879

Schmalbachstr. 27, 1. L.

Haus in Sonnenberg.

Villa „Fiora“, Adolfr. 5, preis-

wertig unter sehr günstigen Be-

dingungen zu verk. Näh. beim

Eigenhümer Ph. Meier, Luth-

straße 12, Wiesbaden. 2633

Sobaldank, für Dreher, full

ganz neu, wird bill. verkauft.

Maurerstraße 10, Oberaden. 3922

Geid bis zu 300 Mt., event.

ohne Bürgschaft, rauchweise

Rückzahlung. Selbstgeher. Jemler.

Berlin, Vorkursstr. 92. 991/248

Arbeitsnachweis.

Der Arbeitsmarkt

des

Wiesbadener

„General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Placierungsfreie 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabreicht.

Internationales Central-Placierungsbureau

Wallrabenstein.

Erstes Bureau am Plage für häusl. Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen, Langgasse 24, I, vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag, Telefon 2355.

Sucht Ober-, Kellner, Kuchenschefs, 120—250 Mk. für 1. Hotels u. Restaurants, 100 bis 150 Mk. Koch- u. Keller-Gehtel, junge Hausdiener f. Hotels u. Restaurants, Kuchenschefs, Köchinnen für Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser, 30—100 Mk. p. Monat, Café- und Bäckerschinnen, Pferd- und Küchenmädchen, 30—35 Mk., Zimmermädchen f. Hotels u. Pensionen, Hausmädchen, Alleinmädchen, angehende u. perfekte Jungfernen, Kinderfrauen und Kinderfräulein, Köch- u. Servierfräulein, Koch- u. Kuchenschefs, u. s. w.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin. 6285

Stellen-Gesuche.

Intellig., jg. Mann, 32 J. alt, f. Vertrauensposten gleich w. Art, ev. als Filialleiter, auf so. Off. unter B. S. 17 an die Exped. d. Bl. 3778

S. g. Mann, 24 J., welcher Hausarbeit vollständig erl. will, f. in Wiesbaden od. Umg. Stellung. Briefkasten 13, bei Otto Habicht. 3802

M. W. Mädchen, welches das Kleidermachen gelernt hat, f. Beschäftigung in u. außer dem Hause; auch 3. Ausbeßler. Näh. Herderstr. 9, W. B. r. 3756

Junger Mann sucht Stellung als Kutscher, am liebsten im Freien aus Gesundheitsrücksichten. Näh. Poststr. 33, Baden. 3825

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtige Anschläger

(Schreiner) gesucht. 3788

Schreinermeisterstr. 12.

Ein Jungschmied

gesucht. 3545

A. Lingohr,

Dogheimstr. 88.

Tücht. Tischler

sofort gesucht. 3799

Altenstraße 95, Part.

Selbstständiger

Monteur

gesucht bei August Schaefer.

Installations-Bureau für Elektro-technik, Wiesbaden Saalgasse 1.

Tüchtige

Bauschlosser

für unsere Aufzugsbau-

abteilung gesucht. 3846

Maschinenfabrik

Wiesbaden.

Gef. m. b. G.

Arbeiter für Feldarbeit gesucht

Steingasse 23. 3843

Für Jedermann (auch Damen).

Wer seinen Beruf ändern will,

sichere Erlöse, Vertretungen oder

lohnende Nebenbeschäftigung (zu

Hause) f. schreibe an den „Neuen

Erwerbsmarkt“ in Wies-

lau 10. 1514/67

Eine leistungsfähige Tischbladen-

und Zuckwarenfabrik sucht

für Wiesbaden und Umgegend e.

tüchtigen, gut eingeführten

Vertreter.

Off. unter Z. O. 761 an

die Exped. d. Bl. 1658

Erstklass. Erbst. Lebens- und Kinder-Versicherungsges. f. rühmten Inspektor und Agenten. Salair 12—1800 Mk. und die Provisionen auch werden einzelne Geschäfte direkt u. hoch honorirt. Off. erb. u. E. L. 3783 an die Exped. d. Bl. 7833

für Herren.

Hygienische Bedarfsartikel per 1 Dsd. Mt. 2.50. Wiedervert. hoch Rabatt. Versand geg. Nachnahme. Rotters & Buchholz, Krefeld.

5-30 Mk. wöchl. Nebenverdienst durch häusl. Tätigk. Schreib-, Adressenmach., Vertretung u. s. w. d. Gewerbeschule in München. 931/246

Ein ordentl. Junge kann die Bäckerei erlernen 1792 Walramstr. 14/16.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung

städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:

Holz-Dreher

Friseur

Gemälde-Gärtner

Glaser (Rahmenmacher)

Waler — Aufsteiger

Tänzer

Radfahrer

Sattler

fg. Schlosser für Bau

Schmied

Schneider a. Boche

Schreiner

Spengler

Lagearbeiter

Bauer

Zimmermann

Belehrte: Schneider

Hubelmeier

Landwirtsch. Arbeiter.

Arbeit suchen:

Holz-Dreher

Verpackungs-Gärtner

Bureaugehülfe

Bureauarbeiter

Einlassierer

Tagelöhner

Krankenwärter

Arbeitsnachweis

der Buchbinder f. Wiesbaden

und Umgegend 6755

Gemeindebadgäßchen 6.

Geöffnet Abends von 6 1/2—7 1/2

u. Sonntags von 11—12 Uhr.

Weibliche Personen.

Ein Zimmermädchen

sofort gesucht. 3771

Savriker Hof,

Delaspestr. 4.

Mädchen vom Lande f. n.

Haushalt p. 15. Aug. gef.

Fr. Koppel, Mauergergasse 12. 3730

Tüchtiges, ev.

Alleinmädchen,

im Kochen u. allen Hausarbeiten

erfahren. per 1. August gef.

8728 Rheinstr. 38, I., r.

Dreiermädchen 3704

Alleinmädchen,

welches kochen kann, per 1. Aug.

in n. Haushalt gef. 3704

Philippstr. 20, 2., I.

Nur anst. Mädchen, am liebsten

ein solches d. Weibnähen er-

lernt hat, kann das Kleidermachen

und Zuschneiden gründl. erlernen.

Näh. Zuschneide-Schule, Bahn-

hofstraße 6. Hb., 2. 9708

Sauberes, braves Mädchen

geg. hoh. Lohn sof. gef. 3644

Schmalbaderstr. 73, Baden.

Ordentl. Mädchen, welches e.

bürgerl. Haushalt versehen

u. zu Hause schlafen kann, gesucht.

Herthstr. 68, Hb., Part. 3698

Geb. 17jähr. Mädchen soll die

best. bürgerl. Küche, am

liebsten in feinem Privatbause, er-

lernen. Off. u. O. E. 1648

an die Exped. d. Bl. 1648

Tüchtige

Verkäuferin

für ein Colonial-Konsum-Geschäft

per 1. Okt. gesucht. Off. m. Bild

unter C. V. 3570 an die

Exped. d. Bl. 3570

Monatensfrau oder Mädchen

gesucht. Dogheimstr. 62,

3. St., links. 3813

Ein-, jg. Mädchen

gesucht. 3846

Moritzstr. 56, W., r.

Junges Mädchen, das zu Hause

schlafen kann, sofort gesucht.

Moosstr. 22, Part. 3822

Büglerin gesucht.

Angelberg. 8831

Ein Mädchen

tagüber gesucht. Sonnenberg,

Bergstraße 2. 3302

Ein braves junges

Mädchen

in n. Haushalt gesucht a. 1. Aug.

Weidenburgstraße 4, 2. Etage, bei

Kaiser. 3335

Tücht. Mädchen tagüber sofort

gesucht. 3836

Herderstr. 12, Hb., I.

M. Mädchen f. das Kleider-

machen gründl. erl. 3044

Dogheimstr. 71, Hb., r.

Mädchen auf gleich gef. der

A. Blumer,

2960 Bertramstr. 20, M., 1.

Mädchen f. f. in der feinen

Damenkleiderei weiter

ausbilden. Vergütung w. gewährt.

Dogheimstr. 71, Hb., r. 3045

Tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit zum

1. August in kleine Familie gef.

3801 Friedrichstr. 60, I., I.

Verkäuferin

für Haus- und Küchengeräte zur

Aushilfe auf einige Monate gef.

3805 Moritzstraße 15.

Wiesbadens

Erstes Central-Placierungsbureau

für häusl. Hotel- und Herr-

schaftspersonal aller Branchen.

Bernhard Karl,

Stellenvermittler,

Schulgasse 7, Telefon 2085

Sucht f. Hotel, Pensionen,

Restaurants, Geschäfts- und

Herrschafts-Köchinnen mit 30

bis 100 Mk. Gehalt, Allein-,

Haus-, Kinder- und Küchen-

mädchen; Weißschinnen;

Kochlehrling; Wäs-

chmädchen hoher Lohn. Neelle

Stellenvermittlung. 1094

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellenvermittlung.

Telephon 2377.

Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.

für Dienstboten und

Arbeiterinnen.

Sucht Ränzig:

A. Köchinnen (für Privat),

Alte-, Haus-, Kinder- und

Küchenmädchen.

B. Wäscher, Putz- u. Monatsfrauen

Näherinnen, Büglerinnen und

Wäsche- u. Tagelöhnerinnen

Gut empfohlene Mädchen erhalten

sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Kinder-, Haus- u. Wäscherinnen

Stützen, Hausdienerinnen, jg.

Bonneten, Jungfernen,

Gesellschafterinnen,

Erzieherinnen, Comptoiristinnen.

Verkaufserinnen, Lehrmädchen,

Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotel-

personal, sowie für

Pensionen, auch auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen

Zimmermädchen, Wäscherinnen

u. Hausdienerinnen u. Haushäl-

terinnen, Koch-, Wäscher- u. Servier-

fräulein.

C. Centralstelle

für Krankenpflegerinnen

unter

Mitwirkung der 2 städt. Vereine.

Die Adressen der frei gemeldeten,

ärztl. empfohlenen Pflegerinnen

sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Stellennachweis

Genferverein,

Webergasse 3,

Telephon 219,

Sucht:

Perfekte Köchinnen, Gehalt

40 bis 100 Mk., Kaffee-

köchinnen, Hausmäd-

chen, sowie Küchenmäd-

chen bei freier Vermittlung

für Vereinsmitglieder. 6095

Tüchtige

Büglerin

sucht nach Privatstunden. 3799

Blücherplatz 6, Frontp.

Männer-Gesang-Verein „Concordia“.

Samstag, den 23. Juli 1904:

I. Familienabend

Unter den Eichen bei Mitglied John.

Hierzu ladet höflichst ein

Der Vorstand.



Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marko ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Ausatmungs-fähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—,

à 1/2 „ 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.

Artikel zur Krankenpflege.



Verwandten, Freunden und Bekannten, die schmerzliche Mitteilung, dass unsere innigstgeliebte Schwester, Enkelin und Nichte,

Bertha Bergfeld,

wohlvorbereitet und gestärkt durch die hl. Sakramente, im jugendlichen Alter von 11 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Susanna Görz, Wwe.

Die Beerdigung findet Freitag, den 22. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 3844

Bureau Monopol.

Internationales

Stellen-Bureau

für

Hotel-

und

Herrschafts-

Angestellte

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Färth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

488

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Sommer-Preise

der
**Wiesbadener
Kohlenhandlungen.**

Giltig innerhalb des Stadtberings.

Förderkohlen (gemischte Kohlen) . . .	M. 22.—
Bestimmte Kohlen, ca. 50 bis 60% Stüde .	23.—
Gewaschene Melierte 1/2, Stüde 1/2, Ruß III .	25.—
Fettungskohlen I und II, nachgefebt . . .	26.—
III	27.—
Anthracitkohlen B, Deutsche Marken . .	34.—
Brannkohlen-Briketts „Union“	20.—
Brechecks von Schulz u. Consolidation . .	31.—
von anderen guten Ruhrzechen	30.—
Halb gefiebt, halb gebrochenen Coks	
In Ruhrzechen	29.—
per lose Fuhre von 20 Ctr. frei vor das Haus. — In Säcken	
frei Keller geliefert 5 Pfg. per Ctr. mehr.	

Preisanschlag auf obige Notirungen bei kleineren Mengen:

Von 15 bis 20 Ctr. 5 Pfg., von 6 bis 14 Ctr. 10 Pfg., von 1 bis 5 Ctr. 15 Pfg. per Ctr. frei Keller geliefert.

Zahlbar innerhalb 30 Tagen in Baar ohne jeden Abzug. 1077

Ab 1. August treten höhere Winterpreise in Kraft.

Die Neugestaltung der Verhältnisse des Kohlenhandels mit ihren verschärften Vorschriften, nämlich gleichmäßig monatliche Abnahme von Kohlen, Coks etc., welche die Ansammlung grosser Lagerbestände im Gefolge hat, ferner die verlangte Stellung hoher Cautionssummen, sowie streng gehandhabte Zahlungsbedingungen mit ganz kurzem Ziel — (was alles die Aufwendung grösserer Betriebskapitalien erfordert) — zwingen die Händlerfirmen, das seither dem Publikum eingeräumte Ziel auf dreissig Tage zahlbar netto ohne jeden Abzug herabzusetzen. In Berücksichtigung dieser besonderen Umstände müssen die Kohlenhandlungen auf Durchführung der gestellten Zahlungsfrist bestehen.

Einmach-Zucker

bei Abnahme von 5 Pfund

Hutzucker . . . 21 Pfg.

gestoss. Zucker . 20 „

Krystall-Zucker . 20 „

Frankfurter Consumhaus

Adam Schneider, 2815

Wellritzstr. 30.

Nerostr. 10.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft, Wiesbaden.

Am 1. August ex. wird mit der Einziehung der Beiträge zur II. Fehung 1904/1905 begonnen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

597

Der Vorstand.

Ein größeres, wirklich leistungsfäh. Warenhaus I. Ranges verkauft Möbel und Betten, komplette Wohnungseinrichtungen i. jeder Ausführung, desgl. bej. elegante Damen- und Herren-Garderobe, Teppiche, Gardinen, Wäsche etc. an solide Leute auf monatliche, oder vierteljähr. Abzahlung. Geben Sie Ihre Adresse u. F. M. 202 an die Exped. d. Blattes ab und mein Reisender wird Ihnen in den nächsten Tagen die Kupter vorlegen.

202/114

Für alle Bücherfreunde!



An- und Verkauf von alter und neuer Literatur. 8645

Dr. E. Weber's Alpenkräuterthee,
Bernh. Lauer's Gebirgskräuterthee,
Kneipp's Blutreinigungsthee,
Kneipp's Brustthee,
„Fucus“ Zehr- u. Entfettungsthee,

sowie sämtliche gisfreien Heilkräuter, stets frisch und in ausgewählter Qualität, empfiehlt das Spezial-Geschäft 3220

Kneipp-Haus,

Hch. Mayrar, 59 Rheinstraße 59.

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Ronisenstraße 24, Wiesbaden, Fernsprecher 2352.
Liefert sämtliche Kohlenarten sowie Coks u. Briketts von nur erstklassigen Zechen des Ruhrgebiets; sowie Brenn- und Anzündeholz zu den zur Zeit günstigen Tagespreisen welche im Geschäftslokale eingesehen werden können. 3198

Frauenstein.

Restaurant „Zum Gambrinus“.

Am nächsten Sonntag, den 24. Juli, findet die Einweihung meines neuerbauten Saales statt. Zu dieser Einweihung gestatte ich mir hiermit die hiesige Einwohnerschaft, sowie Freunde, Bekannte und Nachbarn ergebenst einzuladen. Für gute Getränke, u. A. ein vorzüglicher Originalwein des hiesigen Wingervereins, sowie für Unterhaltung jeder Art habe ich bestens gesorgt und zeichne

1659

Achtungsvoll

Simon Schneider,

Restaurant „Zum Gambrinus“.

Frauenstein, 20. Juli 1904.

Telephon 3083.

englisch spoken.

Electrische Lichtbäder

In Verbindung mit Thermalbädern mit neu eingerichteten Ruhezimmern. — Glühlicht und blaues Licht.

Vorzüglich empfohlen gegen: Wicht, Rheumatismus, Schiads, Fettleucht, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnen-Quelle im Hause Thermalbäder à 60 Pfg., im Abonnement billiger.

Badehaus zum goldenen Roß, Goldgasse 7.

3226 Hugo Kupke.

Emaillier-Firmenschilder

Liefert in jeder Größe als Spezialität 8803

Wiesbadener Emaillier-Werk, Maner- gasse 3.

Preisselbeeren,

Pfund 30 Pfg., 2814

Frankfurter Consumhaus,

Adam Schneider,

Wellritzstrasse 30.

Nerostrasse 10.

Parasiten-Seife Vernichtet nach 1-2maligem Waschen

40 Pfg. pro Stück, Kopfläuse nebst Brut

Fabrikant: H. G. Spiess, Der Gesundheit unschäd., ebenso d. Haaren, Nürnberg. D-pot.: Fr. Rempel, Drog., Otto Siebart, Drog.

Pferdestall- und Geschirrkammer-Einrichtungen

empfehle

Tech. Bureau für Eisen-Schere und Eisenkonstruktion August Zintgraf, Bismarckring 4.



Unterricht für Damen und Herren

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Torcent Rechnen, Wechselrechn., Kontorunde, Stenographie, Maschinenscheiben, Gründliche Ausbildung, Kalligraphie und Kalligraphie-Erfolg, Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstständigkeits, werden diskeret ausgeführt. 2799

Helm. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Jahre, Luisenplatz 1a, Parterie u. II. St.

Jede Dame ihre eigene Schneiderin.

Jede Dame fertigt ihre Garderobe, gut sitzend, nach bewährtem System in dem von zahlreichen Schülerinnen gut empfohlenen Lehr-Institut für Damen-Schneiderei

von Marie Wehrbein

Neugasse 11, 2. St. 5656

Aufnahme täglich. — Gest. Anmeldungen von 9-12 u. 3-6.

Adadem. Zuschneide- u. Bekleidungs-Institut von M. E. Müller, 54 Kirchgasse 54.

Jeden Montag beginnen verschiedene Kurse. Maschin., wissenschaftl., theoretisches u. praktisches Zuschneiden u. Schneidern von Kleidern, Mänteln, Jacketts, Anabnanzügen, Wäsche etc. nach Pariser, Wiener und engl. Schnitt. Schneiderinnen können sich als Zuschneiderinnen ausbilden. Kleider zum Selbstanfertigen werden zugeschnitten. Moderne Muster nach Maß, sowie Patentmuster zu verkaufen. Elegante Costüme werden schnell und billig angefertigt. 2454

Zur Ferienzeit bis 1. September erteile einen Zuschneide-Unterricht nur für Schneiderinnen und angehende Schneiderinnen.

in welchem unter Garantie perfekt und gründlich das Zuschneiden der sämtl. Damen-Kostüme nach elegantester Mode erlernt. Traghemd ich den Unterricht gründlich und selbst erteilen werde, kostet derselbe nicht mehr als sonst der allgemeine Unterricht. Aufnahmen schon von jetzt ab tägl., sowie nähere Auskunft durch

Joh. Stein,

Älteste al. Zuschneideschule am Plage, Bahnhofstr. 6, 2. St.

Pflanzen-Stäbe und Etiquetten

in den gangbarsten Sorten, Ia. Naphthalin, Salicyll., Baumwachs, Rosenpfeile, Ulber's Pflanzennährsalz u. G. empfiehlt die Samenhandlung A. Mollath, Michelberg 14, Telef. 2531.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbichaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebnahme stets gegen Cash und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2773

Pumpen, neue wie gebrauchte, in allen Größen, sowie Reparaturen derselben werden unter Garantie ausgeführt. 769

Wellritzstraße 11.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3,

oder jede Agentur:

Villa Nerobergstrasse 9 mit 10 bis 12 Zimmern, elektr. Licht, reichl. Comf. etc.

Villa Freseniusstrasse 23 (Daimbach), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruthen Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Farnhäuser vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht etc., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hoch elegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage etc.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage etc.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne Ausstattung, u. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zimmer-Wohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 82 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenhaus), 48 Ruthen Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für M. 30.000.

Wegen Besicht, Beding. etc. Schützenstr. 3, B. 2213

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50 Wiesbaden,

empfehle ich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter cool Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2888

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 192.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 169.

Freitag, den 22. Juli 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Samstag, den 23. Juli d. J., nachmittags,
soll das **Frühobst von ca. 7 Apfelbäumen** auf einem Grundstück im Distrikt „Weihertweg“ öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr an der Ruhbergstraße.
Wiesbaden, den 20. Juli 1904.

3814 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. d. Mts., vormittags 9 Uhr,
werden in dem Hause, **Gleichstraße Nr. 1, Part.,** mehrere Nachlässe, bestehend in:
Möbeln, Weißzeug, Kleidungsstücken, Küchengeräth, Uhren etc. etc.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert
Wiesbaden, den 19. Juli 1904.

3812 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Juli d. J., vormittags 11 Uhr, sollen im Rathause hier, Zimmer Nr. 42, die ehemaligen **Domanialweinberge** im Distrikt „Neroberg“, im Gesamtflächengehalte von 20 Morgen 28 Ruten, auf die Dauer von zwölf Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zeichnung und Bedingungen liegen im Rathause hier, Zimmer Nr. 44, während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 11. Juli 1904.

3475 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Stadtarztes** mit einem Anfangsgehalt von jährlich 1100 Mk., steigend von 2 zu 2 Jahren mit je 150 Mk. bis zum Höchstbetrag von 1400 Mk. und außerdem jährlich 150 Mk. für die Mitbesorgung der Impfgeschäfte ist vom 1. Oktober 1904 ab neu zu besetzen.

Bewerbungen sind spätestens bis zum 15. August cr., mittags 12 Uhr bei uns einzureichen.

Die Anstellungsbedingungen können im Rathause, Zimmer Nr. 12, vormittags von 8—12 Uhr eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. Juli 1904.

3071 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Volkshausbadeanstalten betr.

Die drei städtischen Volkshausbadeanstalten befinden sich:

1. im Gebäude der höheren Mädchenschule am Schloßplatz;
2. am Römertor;
3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabfolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten,

Wannenbäder in der Anstalt in der Roonstraße für Männer und Frauen, in der Anstalt am Schloßplatz nur für Frauen.

Badezeiten sind: Mai bis September, vormittags 7 Uhr bis abends 8 1/2 Uhr; Oktober bis April, vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen wird 1 Stunde früher geöffnet und um 11 Uhr vormittags geschlossen.

Die Männerabteilung ist (außer Sonnabend) von 1 1/2—2 1/2, die Frauenabteilung stets 1—4 Uhr geschlossen.

Das Stadtbauamt.

249

3071

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Der Magistrat.

Verdingung.
Die Herstellung einer **Flugableiteranlage** in dem **Erweiterungsban der Gutenbergstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 15 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum Tage vorher bezogen werden.

Verslossene und mit der Aufschrift **St. B. N. 23** versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 1. August 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 16. Juli 1904.

3710 Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten **Fluchtlinienpläne** nur

Dienstag und Freitag

während der Vormittagsdienststunden im Vermessungsbureau, Rathaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen
Wiesbaden, den 20. Juli 1902.

5710

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Alle Bauinteressenten, welche an Neubaustrecken oder noch nicht fertig ausgebauten Straßen, Neubauten errichten wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse erucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Richtigeitsbescheinigung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatuarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

7318 Der Magistrat.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

364

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Altkassenordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtbezirks ihr Zeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Altkassenordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 29. Juni 1904.

2800

Städt. Altkassamt.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „**Reich**“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret** und **Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildbret** und **Geflügel** Befreiung von der Altkasse zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Altkassenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Altkassenerhebung vom 15. Juli l. J. ab zu verfahren
Wiesbaden, den 9. Juli 1903

4385

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.—.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

8220

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accipienspflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Strahenzüge.

Für die Zufuhr accipienspflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Diebricher Chaussee: Die Adolfsallee, die Göttestraße, die Nicolaisstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismardring, die Gleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Wingerweg, die Parfstraße, — für Transportanten zu Fuß, den Kurfaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Maurergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Bessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Diebricher Chaussee: die Adolfsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schliersteiner Vicinalweg: die Derderstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
4. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismardring, die Gleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
5. Sonnenberger Vicinalweg, den Wingerweg, die Parfstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat. In Vertr.: Geh.

Bekanntmachung.

betr. die zum Transport accipienspflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benutzenden Strahenzüge.

Für die Zufuhr accipienspflichtiger Gegenstände zu der Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Acciseamt in der Neugasse werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden, sowie den durch Bekanntmachung vom 19. December 1901 im hiesigen Amtsblatte genannten Straßen noch folgende frei gegeben.

Für Transporte von der Frankfurter- oder Mainzerstraße und dem Vierstädter Vicinalweg kommend; die Friedrichstraße, Marktstraße, durch die Maurergasse zum Accise-Amt.

Wiesbaden, den 21. Mai 1902.

Der Magistrat.

Vorstehende beiden Bekanntmachungen werden hiermit wiederholt veröffentlicht.

Wiesbaden, den 10. Juni 1903.

3741

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadtbezirks für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6656

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholte Verzögerungen dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplantheilungen vorgekommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53

Das Stadtbauamt.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichnis

vom 21. Juli 1904 (aus amtlicher Quelle).

Allegasal, Taunusstrasse 3.
Möger, Kolmar
Niederle Frankfurt
Bierhals Neuchâtel
Rubens m. Fam., Amsterdam

Bayerischer Hof,
Delaspéstrasse 4.
Vorlop m. Fr. Watenstad
Zimmer m. Fr. Naumburg
Husemann m. Fr. Köln
Schleifer m. Fr. Köln
Joller München

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Hergeding m. Fr. Budapest
von Münch, Freifrau Stutt-
gart
von Münch, Stuttgart

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Marggraf, Frankenhäuser

Zwei Bäche, Häfnergasse 12.
Kampe Fr., Mainz

Braubach, Dambachthal 6.
Henning Glückstadt

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Röhrmann Fr., Elberfeld
Röhrmann Fr., Elberfeld
Kühne, Dresden
Joseph m. Fr. Forst

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Gottschalk Nauen
Nuyens m. Fr., Antwerpen

Einhorn, Marktstrasse 30.
Kuer, Remscheid
Krahn, Köln
Petersmann Berlin
Marouschek, Köln
Mandl Paris
Krajewsky Frankfurt
Nürnberg Frankfurt
Nussbaum, Fulda
Klein Köln

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Quade, Bielefeld
Cahen, Köln
Fahsen Duisburg
David, Frankfurt
Podolski Berlin
Nicolas m. Fr., Berlin
Sohns, Frankfurt
Haelbig m. Fr., Dresden
Leicht m. Fr., Chemnitz
Werner m. Fam., Chemnitz

Englischer Hof,
Kranzplatz, 11.
Laurepsent Antwerpen
Crick Antwerpen
Overbeck Barmen

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Neumann m. Fr., Frankfurt
Franz Meyer-Hagen
Westermann Fr., Rothenfels
Köthes m. Fr., Bremen
Lamperts m. Fr., Frankfurt
Mylius m. Fr., Luxemburg

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3.
Wieber Velbert
Wieber Fr. Velbert
Hitzblech Fr., Duisburg
Barten Fr., Duisburg
Bochs Heilbronn
Ljbeck m. Fr., Salzwedel
Lampert Würzburg

Hotel Gambrinus,
Marktstrasse 20.
Zwanger Tübingen
Gerber Dresden
Apel Posen

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Schlager Stuttgart
Hansen-Dargel m. Fr., Kiel
Ortner m. Fr., Stuttgart
Wolfenstein Berlin
Riesefeld, Berlin
Gerardoff Strassburg
Beilke Hannover
Hinz Fr., Schneidemühl
Simon m. Fr., Dromberg
Siewczynski Berlin
Füchter Mannheim
Jehges Berlin
Jochen Elberfeld
Seel, Hamburg
Frorath Fr., Essen
Stein, Limburg
Hers, Köln
Sommer Wien
Holterberg m. Fr., Berlin
Carpenter m. Fam., New York

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.
Pleiss Fr., Remscheid
Krumm Fr., Remscheid
Pleiss Fr., Remscheid
Kotthaus Fr., Remscheid
Becker Fr., Remscheid
Krumm Fr., Remscheid

Happel, Schillerplatz 4.
Lenhoff Paris
Fister m. Fr., Neuhaldensleben
Krog, Taubertshofheim
Klaus m. Fr., Altona

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Gräfin Karola zur Lippe m.
Bed., Detmold
Karoline, Regentin zur Lippe,
m. Begl. u. Bed. Detmold
Prinzessin Friedrich von Sach-
sen-Meinungen m. Begl. u.
Bed., Freiburg i. B.
Freifrau Elisabeth v. Thüngen
m. Bed., Bamberg
Carney Fr., Berlin
Jeserich Fr., Charlottenburg
Prinz Friedrich von Sachsen-
Meinungen, Freiburg

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Pollakories Fr. m. Fam., Buda-
pest
Wahlström Gothenburg
Feetzen Gothenburg

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Kahro m. Fam., Magdeburg
Hasselow Fr., Berlin
Schneider Berlin

Kaiser Friedrich,
Nerostrasse 35-37.
Schildhauer Fr., Dessau
Schindler, Berlin

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
von Zuylen m. Fr., Brüssel
Hutt m. Fr., Brüssel
Miller m. Fr., Milwaukee
Miller 2 Fr., Milwaukee
Bies, Amsterdam
Fay m. Fr., Amerika
Milton Fr., Amerika

Kranz, Langgasse 50.
Zeidler Neckarau
Hundorf Oels i. Schles.
Hundorf, Breslau

Kronprinz, Taunusstr. 46.
Bolb m. Fr., Amsterdam
Lehmann Fr., Mannheim
Cormann m. Fr., Amsterdam

Weisse Lilie,
Häfnergasse 8.
Heinemann Kelbra
Hauffe, Tharand
Hents, Saargemünd
Wittlich Darmstadt
Reese, Bochum
Winterscheid Köln-Nippes
Däumling m. Fr., Nürnberg
Westmann Gross-Schweidnitz
Schroeder Freiberg
März Fr. m. Kind, Weissen-
fels

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Hoffer m. Sohn, Nürnberg

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Gaismann Paris
Hoofen m. Fr., Amsterdam
Kam van Lindern Fr., Holland
van Vessem van Lindern, Fr.
Haag

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Onsels Paris
Abegg Brüssel
Neumann m. Bed., Warschau
Dumagron Fr., Paris
Scheiff m. Fr., Köln

National, Taunusstrasse 21.
Colgeham Glasgow
Feyer m. Fr., Rosbach
Henderson Glasgow
Ness, Glasgow
Ferguson Glasgow
Holtzhausen m. Tcht., Magde-
burg
Logau 2 Hrn., Glasgow

Luftkurort Neroberg,
Krabbe m. Fr., Haag

Nerothal (Kuranstalt),
Nerothal 18.
Katinsky Eger
Weissbach, Mettenheim
Schädlisch, Frankfurt

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41.
Reuter, Hanau
Ohl, Diez
Haas, Berlin
Lukoszyk Gleiwitz
Walter Todtnau
Alligner, Berlin
Deusch, Berlin
Bellwig, Aachen

Oranien,
Bierstadterstrasse 2.
Schauss m. Bed., New York

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Schmidt Fr., Leipzig

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Forsmann Köln
Herrmann Stuttgart
John, Düsseldorf
Speltmann, Düsseldorf

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Fundhardt m. Fr., Thorn
Karl, Nürnberg
Fraund m. Fr., Köln

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24.
Gorris m. Fr., Geldern
Haak Worms
Biesel m. Fr., Charlottenburg
Klewe Charlottenburg
Zuntelmann m. Fr., Düsseldorf
Fischer Leipzig
Petersen, Hamburg
Riedel Leipzig

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Franks, London
Wenert, London
Krause, Fr., Charlottenburg
Träger, Fr., Charlottenburg
Gohde, Darmstadt

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Schröder, Lambrücke
Meier m. Fr., Darmstadt
Kraft m. Fr., Worms
Schulze Darmstadt
Adams, Ischel

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Kraack Angermünde

Reichspost,
Nicolassstrasse 16.
Feussner m. Fr., Goslar
Beiband m. Fam., Köthen
König Fr. m. Sohn, Magdeburg
Wagner m. Fr., Magdeburg
Kunze m. Fr., Magdeburg
Batscher m. Fr., Oelde
Batscher Münster Mannheim
Korke m. Fr., Berlin
Hassing m. Fr., Hagen
Mabille m. Fr., Porto Alegre

Rheinhotel,
Rheinstrasse 16.
Cocking Fr., Birmingham
Houlding Fr., Southampton
de Lange m. Fr., Haag
Mitchels m. Fr., Köln
Sommer Bonn

Hotel Ries, Kranzplatz.
Schwabe Wolgast
Zaage Fr., Barth

Ritter's Hotel u. Pension,
Taunusstrasse 45.
Mendelssohn-Pasquien Brüssel
Henriques Stockholm

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Laporte Fr., Brüssel
Moller Fr. m. Tocht u. Bed.,
New York
van Lennep Fr., Nymegen
Vermeulen de Mianoye m. Fr.,
Mianoye

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2.
Otto m. Fr., Schwiebus
Tigges m. Fr., Duisburg
Stossnach m. Fr., Hannover
Pohlmann Fr. m. Tocht, Berlin
Moes m. Fr., Luxemburg
Knauer Schweinfurt
Seeger Berlin

Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Becker Bremen
Becker Guatemala
Siegel New York

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 13.
Duckas New York
Hermann Fr., Bruckhausen
Kuhn m. Fr., Duisburg
Kahn Fr., Frankfurt
Barnstyn Fr., Amsterdam
Kahn Frankfurt

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Hosbach Hof Weisenborn
Schrank, Dortmund

Wundschick Ratibor
Finck m. Fr., Zettingen
Finck m. Tocht, Zettingen
Schneider Fr., Kötzensbroda

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5.
Meier, Berlin
Schlegel m. r., Leipzig
Grünzweig m. Fr., Antwerpen
Buchenholz, Fr., Antwerpen
Obst, Guatemala
Arend Kleve
Beyer m. Fr., Hamburg
Busch m. Fr., Hamburg
Jochem m. Fr., Graudenz
Weber Heilbronn
Simon m. Fr., Schmölln
Dittmar Fr., Berlin
van Weyk Wormesveer
Beyer Köln

Spiegel, Kranzplatz 16.
Schlessinger Fr., Köln
Schwarz, Döttingen
Lewie Fr., Frankfurt
Naumann m. Fr., Dresden

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8.
Michaelis m. Fam., Gölitz
von Waldege Breslau
Schmase, Hannover
Bodensiek Mühlheim
Brandt m. Fam., Berlin
Holer, Krefeld
Dank, Köln
Ritzel, Fr., Fulda
Hetzler m. Fr., Eschwege
Ellerbrock Hamburg
Schleu, Hamburg
Mulzer Hamburg
Hoik, Hamburg
Koblen, Hamburg
Nab m. Fr., Dortmund
Erbe Eisenberg

Tanus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Brockmann Zutphen
Selig Hamburg
Bausch m. Fr., Köln
Vilgge m. Fr., Harburg
Harling m. Fr., Harburg
Koeing m. Fr., Holstein
Krahnstover Hamburg
Bücher, Barmen
Hiescher, Dresden
Setterblad m. Schwester, Stock-
holm
aber m. Fr., Frankfurt
Schellhar, Berlin
Baarth, Burch
Zeidler, 2 Damen, Dresden
Tillmann Recklinghausen
Mennicke m. Fr., Halle
Grünebaum Gießen
Schepp m. Fam., Bremen
Janisch, Bremen
Frap m. Fr., Berlin
Dieckmann m. Tocht, Rastede

Union, Neugasse 7.
Bosung aierslautern
Kert Griesheim
Distel, Köln
Witt, Köln
Walter Elberfeld

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Stoffa Cape Town
von Hrehorowier, Russland
Fierlopy m. Fam., Gand
Legereen m. Fr., Rotterdam
Hagemann m. Fr., Arnheim
Hoiger New York

Vogel, Rheinstrasse 27.
Hiltz m. r., Antwerpen
Staerck m. Fr., Antwerpen
Klein, Mannheim
Band m. Fr., Hannover
Bunke m. Fr., Hannover
Fürst, Leipzig
Szumlorier m. Fr., Kreuznach
Kriger m. Fr., Bückeburg
Grünne m. Fr., Bückeburg
Köper, Düsseldorf
Brück, Mannheim
Balek m. Fr., Elberfeld
Nau, Berlin

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Hawerländer Fr. m. Schwieger-
tochter, St. Goarshausen
Hertzog m. Fam., M-Gladbach
Späth m. Fr., Oberstein
Haase Gr-Lichterfelde
Becker, Elberfeld
Atkinson, London
Shepherd London
Hölken, Köln
Hallen, Köln
Barker m. Fr., Halifax
Richter m. Fr., Ruhrort

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Wille, Potsdam
Peck, Berlin
Kerndt m. Fr., Apolda

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 7.
Roising Plauen
Giese, Potsdam
Adlerm. Sohn, Milwaukee

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate
(April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.
Wiesbaden, den 12. März 1904

7143

Stadt. Atzise Amt.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Samstag, den 23. Juli 1904, ab 8 Uhr Abend
bei aufgehobenem Abonnement:

Doppel-Konzert und grosser Ball
im Kurgarten und in sämtlichen Sälen.
Grosse Illumination des Kurgartens.

Festlich dekorierter Saal.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT

im Kurgarten.

Etwa 9¹/₂ Uhr:**Beginn des Balles.**

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Anzug: Promenade-Anzug.

Während des Balles:

Militär-Konzert auf der Terrasse des Kurgartens.

Kurhaus-Abonnenten: Inhaber von Jahres-Fremden-
Saison-Karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige, erhalten
gegen Abstemplung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 1 Mk.
Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 3 Mark.

Bei angelegener Witterung findet — um 8¹/₂ Uhr beginnend —
nur grosser Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintritts-
preis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reserviert
und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und den
Sälen einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhaber
von Eintrittskarten zum Doppel-Konzert und Balles gestattet.
Eingang nur durch das Hauptportal.

Belichtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Mittwoch, den 27. Juli 1904, ab 4 Uhr Nachm.

nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

Luftballon-Damen-Konkurrenz-Fahrt,

ausgeführt von den Aeronaufsteigern

Miss Polly

und

Fräulein Käthechen Paulus.

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags

Auffahrt: ca. 5¹/₂ Uhr.

Ab 3 Uhr bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher

reserviert.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-KONZERT.

Illumination des Kurparks.

GROSSES FEUERWERK

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden)

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Eintrittspreis: 1 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Garten-

fest bestmöglichst stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10,57, Carve-Mainz

11,50, Mainz 12,45, Rheingau 11,58, Schwalbach 11,50.

Nichtamtlicher Theil.

Als Freiwillige für die Expedition

für Südwestafrika

werden Unteroffiziere, Gefreite und Gemeine der Reserve

und Landwehr I. Aufgebots aller Waffengattungen ange-

nommen.

Werbung der Freiwilligen sofort, spätestens am

22. Juli 1904, vormittags, persönlich auf dem Dienstzimmer

des Bezirks-Kommandos Wiesbaden.

Bestimmungen können im Dienstzimmer des Bezirks-

Kommandos Wiesbaden, Rheinstraße 47, eingesehen werden.

3826

Königliches Bezirks-Kommando.

Sonnenberg.

Bekanntmachung

Am 21., 22., 28. August l. Js. findet in diesem Jahr

das hiesige Kirchweihfest statt.

Die Vergebung der Plätze zur Aufstellung der Schen-

und Verkaufsbuden aller Art soll am

Mittwoch, den 10. August l. Js.,

nachmittags 4 Uhr,

an Ort und Stelle gegen Vorzahlung nach Maßgabe der

im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen erfolgen.

Bemerkte wird ausdrücklich, daß bei günstigem Resultate

nach der Versteigerung Plätze aus freier Hand prinzipiell

nicht mehr abgegeben werden.

Sonnenberg (bei Wiesbaden), den 7. Juli 1904.

Der Bürgermeister: Schmidt.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge Michelberg.

Freitag Abends 7.30 Uhr.

Sabbath Morgens 8.30, Nachm. 3, Abends 9.15 Uhr.

Wochentage Morgens 6.30, Nachm. 6 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde, Synagoge: Friedrichstr. 25

Freitag Abends 7.45 Uhr.

Sabbath Morgens 7, Nachm. mit Predigt 9.15, Nachm. 4, Abends

9.15 Uhr.

Wochentage Morgens 6.15, Nachm. 4, Abends 7.15 Uhr.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.
Jetzt Friedrichstraße 11. • Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

4-Zim.-Wohn.

im Preise bis 600 M. zu mieten
Offerten mit Preisangabe
an P. 122 an die Expedition d.
Blattes. 3825

Eine per sofort eine gangbare
Wirtschaft zu kaufen oder
zu mieten. 3776
Näh. unter A. G. 100 an
die Exped. d. Bl.

Am 1. Oktober eine leere
3 Stube zu mieten gesucht.
Off. Off. unter Z. O. 934 an
die Exp. d. General-Anz. 3876

Vermietungen

Eine kleine u. Schermer-
straße 2 ist eine Wohnung
mit 5 Zimmern, Küche, Balkon,
mit allem Zubeh. gleich od. später
zu verm. 9369

7 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind
hochherrsch. Wohnungen,
7 Zim., 1 Garderobezim., Central-
heizung u. reichl. Zubeh. sof. zu
verm. Näh. daselbst u. Kaiser-
Friedrich-Ring 74, 3. 6631

Stübenstr. 5

(Etagen-Villa), mit Haupt- u.
Nebentrepp. vortreffl. Einrichtung,
7 Zimmer, mehrere Erker und
Balkons, viele, Badezimmer, Küche
und reichl. Nebengefäß, sof. oder
bald zu vermieten. Näh. das.
u. Stübenstr. 8, Part. 3739

Stübenstr. 1, Berliner Hof, 3.
Etage, links, best. aus 7 Zim.,
Küche, Speisek., Bade-Einricht.,
Wsch. Zube., p. 1. Okt. z. verm.
In der Nähe 11-12, 3-6 Uhr.
Näh. das. od. bei Herrn Carl
Philippi, Dambachstr. 12, 1.
Et. 3294

6 Zimmer.

Wolfs-Allee 29, Part., 6 Zim.,
Küche, Speisek., Bad, Ball-
platz u. Keller per sof. Näheres
Scheidt 3. Et., bei Hausmeister
Dügel. 9864

Neubau

Elstvillestr. 19/21
(Raurer's Garten-Anlage),
6-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entpr. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, etc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2341

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im
1. u. 2. Stock je 5-6 Zim.,
Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc.
auf gleich oder später zu verm.
Näh. 1. Et. 1120

Neugasse 24.

1. Stock, 6 Zimmer, Küche,
Bad, nebst Zubeh., auf 1.
Juli zu vermieten. Näheres
im Laden. 9356

Schneidmühlstraße 4, nahe am
Kaiser-Friedrich-Ring u. Garten-
platz, 1. u. 2. Et., 5 Zim.,
Balkon, 2 Bäder, 2 Kellern, Bad,
2 Kellern, 2 Kellern u. Bodenraum
zu verm. oder so. b. z. verm. 3337

5 Zimmer.

Wolfs-Allee 15, Süd, vis-à-vis
d. Wolfs-Allee, ist die 2. Et.,
best. aus 5 geräumigen Zim.,
an allem Zubeh., auf 1. Oktober
oder auch früher an ruh. Familie
zu verm. Näh. das., 1. Et. 2088

Wolfsallee 6, 2. Et., 5 Zimmer

mit gr. verdecktem Balkon,
Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu
verm. Näh. daselbst. 3311

Bismarckring 1, Ede Dogheimer-
straße, schöne 5 Zimmer-
Wohnung, 2 Balkons, Erker etc., p.
1. Okt. zu vermieten. Näheres
1. Et. r. 3261

In meinem Neubau Dogheimer-
straße 84, Bld., 5-Zim.-
Wohn. mit Balkon u. reichl. Zu-
beh. sehr preiswert per 1. April
zu verm. Ph. Schweissguth,
Radesheimerstr. 14 4892

Neubau Dogheimerstraße 105,
5 Zimmer, Erker u. 3 Ball-
mit allem Komfort der Neuzeit
sof. od. spät. bill. zu verm. 3104

Elisabethenstr. 31 ist die Part.-
Wohnung, best. aus 5 Zim.
mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm.
Näh. Elisabethenstr. 27, 1. 3486

Elisabethenstr. 31
ist die Partierewohnung, bestehend
aus 5 Zimmern u. Zubeh. auf
den 1. Oktober zu verm. Näheres
Elisabethenstr. 27, 1. Et. 2923

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Raurer's Garten-Anlage),
5-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entpr. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, etc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2340

Gneisenaustraße 9,
Ede Poststraße. Moderne 5-Zim.-
merwohnung u. event. 6 Zimmer
auf gleich oder spät. zu vermieten
Näh. Seerodenerstr. 30, P. 3252

Neubau Ede Herder- u. Nie-
derstraße sind Wohnungen von
2, 3, 4, 5, 6 u. 8 Zim. m. Zubeh.
auf gleich od. später zu verm.
Näh. im 1. Stock. 6452

A. Krohn
Herderstr. 31, 5-Zim.-Wohn.,
der Neuz. entspr., preisw.
zu vermieten. 1729
Näh. Part., rechts.

Schneidmühlstr. 20, 5-Zim.-Wohn.
3 m. Zubeh. auf 1. Okt. zu
verm. Näh. Part. 10002

Lugenburgstr. 9 ist in der 3. Et.
eine herrsch. Wohnung mit
5 Zim. u. reichl. Zubeh. m. allem
Komfort der Neuzeit entspr. per
sof. od. 1. Okt. z. verm. Näh. v.
rechts bei Martin Kemp. 6922

Rheinstraße 91,
die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad,
Balkon, Keller u. Mans. v. 1. Okt.
z. verm. Preis 1150 M. 2475

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et., 5
Zimmer, 2 Balkons, Bad, Kofenaufzug,
Bleichplatz per 1. Okt. zu verm.
Preis M. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

Willa
Westerwald,
Nähe Dietenmühle u. Kuranlagen,
15 Minuten vom Kurhaus, im
Sonnenbelichten Villenviertel, ist die
1. Etage mit 5 sch. Zimmern u.
vielen Zubeh. für nur 1200 M.
per Herbst oder früher zu verm.
Haltehalle Tennisplatz der elektr.
Straßenb. vor dem Hause. 3747
Näh. daselbst v. 3-5 Uhr nachm.

4 Zimmer

Grundstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m.
Bad, Küche u. reichl. Zubeh.
per sofort. Angut. tägl. v. 10
bis 12 u. 3-5. Näh. d. Land-
gräber, 1. Et. 5907

Bismarckring 11,

4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per
1. Okt. zu verm. 2925
Näh. Part. oder 1. Et., r., bei
Aug. Mack.

Bismarckring 19, P.
große, der Neuz. entsprechende
4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. z. verm.
Näheres Part. links. 1746

Bückerplatz 3 sind Wohn. von
je 4 Zim. m. reichl. Zubeh.
eine auf sof., zwei auf 1. Juli z.
verm. Näh. 2. Et. r. 6077

Dogheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn.,
der Neuz. entsprechend und
Räume zum Ausstellen von Möbel
od. Bureau per sof. zu verm. 8847

Dogheimerstr. 84 (Neub.) sind
im Mittelbau Part. eine sch.
4-Zimmerwohnung, sowie 1. St.
sch. 3-Zimmerwohnung auf gl.
od. sp. zu verm. Ph. Schweiss-
guth, Radesheimerstr. 14. 4891

Neubau Ede Herder- u. Nie-
derstraße, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit
Erker, 2 Balkons, Bad u. Kofenauf-
zug, Alles der Neuz. ent-
sprechend einger., zu verm. kein
Hinterhaus. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreierstraße 4,
Sonnenseite, ruh. Lage, sind
mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m.
Erker, Balkon, Bad, Kofenauf-
zug, elektr. Licht, alles der
Neuz. entsprechend eingerichtet,
zu verm. Näh. das. und Worlig-
straße 16 bei J. Spil. 8911

Dreierstraße 5 sind sehr sch.
4-Zimmer-Wohnungen mit
Erker, 2 Balkons, Bad und sonst.
reichl. Zubeh., sof. oder später zu
verm. Näh. daselbst od. Dranten-
straße 58, Part. 793

Neubau Ede Herder- u. Nie-
derstraße, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit
Erker, 2 Balkons, Bad u. Kofenauf-
zug, Alles der Neuz. ent-
sprechend einger., zu verm. kein
Hinterhaus. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreierstraße 4,
Sonnenseite, ruh. Lage, sind
mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m.
Erker, Balkon, Bad, Kofenauf-
zug, elektr. Licht, alles der
Neuz. entsprechend eingerichtet,
zu verm. Näh. das. und Worlig-
straße 16 bei J. Spil. 8911

Dreierstraße 5 sind sehr sch.
4-Zimmer-Wohnungen mit
Erker, 2 Balkons, Bad und sonst.
reichl. Zubeh., sof. oder später zu
verm. Näh. daselbst od. Dranten-
straße 58, Part. 793

Neubau Ede Herder- u. Nie-
derstraße, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit
Erker, 2 Balkons, Bad u. Kofenauf-
zug, Alles der Neuz. ent-
sprechend einger., zu verm. kein
Hinterhaus. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreierstraße 4,
Sonnenseite, ruh. Lage, sind
mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m.
Erker, Balkon, Bad, Kofenauf-
zug, elektr. Licht, alles der
Neuz. entsprechend eingerichtet,
zu verm. Näh. das. und Worlig-
straße 16 bei J. Spil. 8911

Dreierstraße 5 sind sehr sch.
4-Zimmer-Wohnungen mit
Erker, 2 Balkons, Bad und sonst.
reichl. Zubeh., sof. oder später zu
verm. Näh. daselbst od. Dranten-
straße 58, Part. 793

Neubau Ede Herder- u. Nie-
derstraße, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit
Erker, 2 Balkons, Bad u. Kofenauf-
zug, Alles der Neuz. ent-
sprechend einger., zu verm. kein
Hinterhaus. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreierstraße 4,
Sonnenseite, ruh. Lage, sind
mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m.
Erker, Balkon, Bad, Kofenauf-
zug, elektr. Licht, alles der
Neuz. entsprechend eingerichtet,
zu verm. Näh. das. und Worlig-
straße 16 bei J. Spil. 8911

Dreierstraße 5 sind sehr sch.
4-Zimmer-Wohnungen mit
Erker, 2 Balkons, Bad und sonst.
reichl. Zubeh., sof. oder später zu
verm. Näh. daselbst od. Dranten-
straße 58, Part. 793

Neubau Ede Herder- u. Nie-
derstraße, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit
Erker, 2 Balkons, Bad u. Kofenauf-
zug, Alles der Neuz. ent-
sprechend einger., zu verm. kein
Hinterhaus. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreierstraße 4,
Sonnenseite, ruh. Lage, sind
mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m.
Erker, Balkon, Bad, Kofenauf-
zug, elektr. Licht, alles der
Neuz. entsprechend eingerichtet,
zu verm. Näh. das. und Worlig-
straße 16 bei J. Spil. 8911

Dreierstraße 5 sind sehr sch.
4-Zimmer-Wohnungen mit
Erker, 2 Balkons, Bad und sonst.
reichl. Zubeh., sof. oder später zu
verm. Näh. daselbst od. Dranten-
straße 58, Part. 793

Neubau Ede Herder- u. Nie-
derstraße, ruh. Lage, sind
eleg. 4-Zimmer-Wohnungen mit
Erker, 2 Balkons, Bad u. Kofenauf-
zug, Alles der Neuz. ent-
sprechend einger., zu verm. kein
Hinterhaus. Näh. daselbst. 1536

Neubau Dreierstraße 4,
Sonnenseite, ruh. Lage, sind
mehrere 4-Zimmer-Wohnungen m.
Erker, Balkon, Bad, Kofenauf-
zug, elektr. Licht, alles der
Neuz. entsprechend eingerichtet,
zu verm. Näh. das. und Worlig-
straße 16 bei J. Spil. 8911

Dreierstraße 5 sind sehr sch.
4-Zimmer-Wohnungen mit
Erker, 2 Balkons, Bad und sonst.
reichl. Zubeh., sof. oder später zu
verm. Näh. daselbst od. Dranten-
straße 58, Part. 793

Lugenburgplatz 5, 3. Et., Wohn.
von 4 Zim. m. reichl. Zubeh.,
der Neuz. entspr. zu vermieten.
Näh. daselbst. 3185

Lugenburgstr. 7, Hochp. r., eleg.
herrsch. 4-Zim.-Wohn. m. a.
Zubeh. d. Neuz. entspr. einger., p.
sofort, event. mit Bureau, preis-
werth zu verm. Näh. Hochp. l. 8676

Lugenburgstr. 11, 2. Et., 18 sch.
moderne 4-Zim.-Wohnung auf
Oktober zu vermieten. 3589

Moritzstraße 29 ist die 1. Et.,
best. aus 4 Zim. nebst
Zub. auf den 1. Okt. 1904 zu v.
Näheres das. od. Kaiser-Friedrich-
Ring 67, 1. 3562

Neubau Philippstr. 8, 4
4-Zim.-Wohn. per 1. Okt.
z. verm. Näh. daselbst. 8671

Rheingauerstraße 8,
bei der Ringkirche, herrsch.
3- u. 5-Zimmer-Wohn-
ungen, der Neuz. ent-
sprech. eingerichtet, Küche,
Speisekammer, Bad, elektr.
Licht, Gas und Gasbade-
ofen, Gasherd, Kofenauf-
zug, Erker, 3 Balkons,
(ohne Hinterhaus), auf
sofort od. später zu verm.
Näh. Part. rechts. 2440

Seerodenerstr. 28, 2. Et., 4 Zim.
Balkon u. Zubeh. a. 1. Okt.
zu verm. Näh. 1. Et. l. 4864

Sedanplatz 1, 3, eine Wohn. 4
Zim., Küche, 1 Mans. u. 2
Keller, alles der Neuz. entspr., auf
1. April zu verm. Näh. bei J.
Blum das. 2. Et. 6901

Scharnhorststr. 8, schön, ger.
4-Zimmer-Wohnung, im
1. Stock, mit allem Zubeh. zum
1. Okt. zu verm. 2818

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4
Zimmer, 2 Balkons, je 2 Keller
u. Mansarden, Bad, Kofenaufzug,
Bleichplatz per 1. Okt. zu verm.
Preis M. 900. Näheres Part.
rechts. 2607

Wallerstraße 4, P. od. 3. Et.,
Wohn. von 4 Zim. mit e.
Badezim., gr. Küche, 1 geräum.
Erker, 1 Ball., 1-2 Mans. usw.,
Hinterhaus dabei. 6630

Schöne 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh.
per 1. Okt. zu verm.; auch
große Werstätte daselbst. 1924
Bellrichstr. 19, 1.

Dorfstraße 7
4 Zimmer Wohnung mit reichl.
Zubeh. sof. oder spät. zu verm. 766

Dorfstr. 12, Ede Scharnhorststr.,
prachtv. 4-Zim.-Wohnungen,
1. u. 2. Etage, in modernster Aus-
stattung, sofort zu verm. Näh. i.
Hause selbst bei Bed. od. bei Dor-
mann, Bückerplatz 3, 1. 113

Dorfstr. 14, 4 Zim. u. Zubeh.
auf 1. Okt. zu verm. 3003

Die von mir innegehabte Woh-
nung, 4 Zim., Küche und
Zubeh. nebst Garten, ist Ver-
sehungshalber anderweit auf gleich
oder später zu vermieten.

D. Wunderlich, Schierstein,
Willemsstr. 40, 1. Et.
Daselbst sind auch geb. Fenster
billig abgegeben. 3387

3 Zimmer.
Albrechtstraße 41,
eine abg. Wohn. v. 3 Zim.,
Küche u. Zubeh., an ruh. Fam.
z. 1. Okt. er. zu verm. Einzug v.
morg. 10 bis nachm. 2 Uhr. Näh.
das. Bld., 2. Et. 3032

Vertramsstr. 2, nahe am Ring,
3 Zimmer, Balkon, Bad u.
Zubeh., 1. Etage per 1. Okt., ev.
auch 4 Zim. in der 3. Etage zu
verm. 3306

Bückerstr. 7, Bld., Part. und
3. Et., 3 Zim. u. Zubeh.,
Closet im Abstell., per 1. Okt. zu
vermieten. Näh. Bismarckring 24,
1. Et., links. 3195

Bismarckring 24, Hochpartierre,
3 Zimmer m. voll. Zubeh.,
per 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Bismarckring 24, 1. Et. l. 3196

Bückerstr. 2, 2. Et., Wohnung,
3 ar. 3. od. 5 Z. m. Zubeh.
per 1. Okt. zu vermieten.
Näh. im 1. Et. 3450

3 Zim.-Wohn. mit gr. Mans.
Hochp. Part. u. Bad-Bld. z.
verm. per 1. Okt., 600 M., Fam.
ohne Kind. billiger. 2 Zim.-W.
Küche, Keller etc. m. Waschl., im
Zentr. d. Stadt, 400 M., Dach-
wohn. 2 Z., R. u. K. 288 M.
Sch. 2 Z.-W., 5. m. gr. Hofraum,
früher 350 M., jetzt nur 330 M.
H. Kirdg. 3 u. Bülowstr. 9, Weg.
Kirdg. d. Wohn. wende man sich
vorher an Eigenth. B. Suizbach,
Bärenstr. 4. 3643

Dogheimerstraße 82 Drei-
Zimmer-Wohnung, der Neuz.
zeit entsprechend, auf gleich o. spät.
zu verm. Näh. Hochpartierre, 1087

Sch. 3-Zim.-Wohnung
sofort zu vermieten Elstville-
straße 10. 1803
Näh. Mtlb., Part.

Bismarckring 24, Hochpartierre,
3 Zimmer m. voll. Zubeh.,
per 1. Oktober zu vermieten. Näh.
Bismarckring 24, 1. Et. l. 3196

Bückerstr. 2, 2. Et., Wohnung,
3 ar. 3. od. 5 Z. m. Zubeh.
per 1. Okt. zu vermieten.
Näh. im 1. Et. 3450

3 Zim.-Wohn. mit gr. Mans.
Hochp. Part. u. Bad-Bld. z.
verm. per 1. Okt., 600 M., Fam.
ohne Kind. billiger. 2 Zim.-W.
Küche, Keller etc. m. Waschl., im
Zentr. d. Stadt, 400 M., Dach-
wohn. 2 Z., R. u. K. 288 M.
Sch. 2 Z.-W., 5. m. gr. Hofraum,
früher 350 M., jetzt nur 330 M.
H. Kirdg. 3 u. Bülowstr. 9, Weg.
Kirdg. d. Wohn. wende man sich
vorher an Eigenth. B. Suizbach,
Bärenstr. 4. 3643

Dogheimerstraße 82 Drei-
Zimmer-Wohnung, der Neuz.
zeit entsprechend, auf gleich o. spät.
zu verm. Näh. Hochpartierre, 1087

Sch. 3-Zim.-Wohnung
sofort zu vermieten Elstville-
straße 10. 1803
Näh. Mtlb., Part.

Neubau
Elstvillestr. 19/21
(Raurer's Garten-Anlage),
3-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entpr. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, etc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2338

Gneisenaustraße 9, 5-Zim.-Wohn.,
der Neuz. entspr., preisw.
zu vermieten. 1729
Näh. Part., rechts.

Schneidmühlstr. 20, 5-Zim.-Wohn.
3 m. Zubeh. auf 1. Okt. zu
verm. Näh. Part. 10002

Lugenburgstr. 9 ist in der 3. Et.
eine herrsch. Wohnung mit
5 Zim. u. reichl. Zubeh. m. allem
Komfort der Neuzeit entspr. per
sof. od. 1. Okt. z. verm. Näh. v.
rechts bei Martin Kemp. 6922

Rheinstraße 91, die 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad,
Balkon, Keller u. Mans. v. 1. Okt.
z. verm. Preis 1150 M. 2475

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et., 5
Zimmer, 2 Balkons, Bad, Kofenaufzug,
Bleichplatz per 1. Okt. zu verm.
Preis M. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

Willa
Westerwald,
Nähe Dietenmühle u. Kuranlagen,
15 Minuten vom Kurhaus, im
Sonnenbelichten Villenviertel, ist die
1. Etage mit 5 sch. Zimmern u.
vielen Zubeh. für nur 1200 M.
per Herbst oder früher zu verm.
Haltehalle Tennisplatz der elektr.
Straßenb. vor dem Hause. 3747
Näh. daselbst v. 3-5 Uhr nachm.

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et., 5
Zimmer, 2 Balkons, Bad, Kofenaufzug,
Bleichplatz per 1. Okt. zu verm.
Preis M. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et., 5
Zimmer, 2 Balkons, Bad, Kofenaufzug,
Bleichplatz per 1. Okt. zu verm.
Preis M. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et., 5
Zimmer, 2 Balkons, Bad, Kofenaufzug,
Bleichplatz per 1. Okt. zu verm.
Preis M. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et., 5
Zimmer, 2 Balkons, Bad, Kofenaufzug,
Bleichplatz per 1. Okt. zu verm.
Preis M. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et., 5
Zimmer, 2 Balkons, Bad, Kofenaufzug,
Bleichplatz per 1. Okt. zu verm.
Preis M. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et., 5
Zimmer, 2 Balkons, Bad, Kofenaufzug,
Bleichplatz per 1. Okt. zu verm.
Preis M. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et., 5
Zimmer, 2 Balkons, Bad, Kofenaufzug,
Bleichplatz per 1. Okt. zu verm.
Preis M. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et., 5
Zimmer, 2 Balkons, Bad, Kofenaufzug,
Bleichplatz per 1. Okt. zu verm.
Preis M. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et., 5
Zimmer, 2 Balkons, Bad, Kofenaufzug,
Bleichplatz per 1. Okt. zu verm.
Preis M. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et., 5
Zimmer, 2 Balkons, Bad, Kofenaufzug,
Bleichplatz per 1. Okt. zu verm.
Preis M. 1000. Näheres Part.
rechts. 2796

Wallerstraße 2, (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 3. Et.,

